

# Modulhandbücher Musik



# Inhaltsverzeichnis

<b>MODULE FÜR DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN (BACHELOR)</b> .....	<b>3</b>
GYM (BA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft I .....	3
GYM (BA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft II .....	5
GYM (BA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft III .....	7
GYM (BA) Modul: Musikpraxis / Musiktheorie I .....	9
GYM (BA) Modul: Musikpraxis / Musiktheorie II .....	11
GYM (BA) Modul: Musikpraxis / Musiktheorie III .....	14
<b>MODULE FÜR DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN (MASTER)</b> .....	<b>17</b>
GYM (MA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft I .....	17
GYM (MA) Modul: Musikpraxis / Musiktheorie I .....	19
GYM (MA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft / Musiktheorie II .....	22
<b>ERGÄNZENDE MODULE FÜR DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN ALS GROßFACH (BACHELOR)</b> .....	<b>25</b>
Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpädagogik / Musikwissenschaft I .....	25
Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpädagogik II .....	27
Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpädagogik / Musikwissenschaft III .....	28
Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpraxis / Musiktheorie I .....	30
Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpraxis / Musiktheorie II .....	32
Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpraxis / Musiktheorie III .....	34
Gym/Ge (BA) Modul: G Fächerverbindung .....	36
<b>ERGÄNZENDE MODULE FÜR DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN ALS GROßFACH (MASTER)</b> .....	<b>38</b>
Gym/Ge (MA) Modul: G Musikpädagogik / Musikwissenschaft I .....	38
Gym/Ge (MA) Modul: G Musikpädagogik / Musikwissenschaft II .....	40
Gym/Ge (MA) Modul: G Fächerverbindung / Musikpraxis / Musiktheorie .....	42
<b>MODULE FÜR GYM/GE BACHELOR- UND MASTER-ARBEITEN</b> .....	<b>45</b>
Gym/Ge (BA) Modul: Bachelor-Arbeit .....	45
Gym/Ge (MA) Modul: Master-Arbeit .....	46

## Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Bachelor)

GYM (BA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft I					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GYM (BA) MP / MW I	330 h	11 LP	1. - 2. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Seminar „Einführung in die Musikpädagogik“	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	b) Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick“	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	c) Vorlesung „Systematische Musikwissenschaft“	1 SWS / 15 h	15 h	30	
	d) Seminar Musikpädagogik (Schwerpunkt: Soziologische und psychologische Aspekte der Musikpädagogik) (inklusionsorientiert)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	e) Seminar Musikwissenschaft (Schwerpunkt: „Methoden der Musikwissenschaft“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	Modulabschlussprüfung		60h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden gewinnen einen Überblick zu musikpädagogisch und musikwissenschaftlich relevanten Themen, Zielen und Arbeitsweisen und erwerben entsprechende Sach- und Methodenkompetenzen. Sie sind in der Lage, sich elementare fachspezifische Wissensbestände anzueignen, fachwissenschaftliche Fragestellungen zu einschlägigen Phänomenen in Geschichte und Gegenwart zu entwickeln, sie unter Einbeziehung der relevanten Fachliteratur zu bearbeiten und musikpädagogisch zu reflektieren, sie aber ebenso in den Kanon der Systematischen Musikwissenschaft einzuordnen. Die Heterogenität der Schulpraxis, und darin die Relevanz psychologischer und soziologischer Konstrukte und deren Diagnose im Unterricht, vor allem hinsichtlich des musikalischen Praxisfelds Gymnasium und Gesamtschule werden thematisiert: die Studierenden erwerben fachdidaktische und fachwissenschaftliche Handlungs- und Reflexionskompetenzen, die für die Erteilung eines inklusionsorientierten, kind- und jugendgerechten und entwicklungsfördernden Musikunterrichts an Gymnasien und Gesamtschulen notwendig sind. Darüber hinaus lernen die Studierenden zwischen eigenen selbstkonzeptuellen Erfahrungen und fachwissenschaftlichen Erkenntnissen zu unterscheiden, sie entwickeln ein Verständnis des erfahrungswissenschaftlichen Theoriebegriffs. Über die</p>				

	Erfahrungen mit ästhetischen und wissenschaftlichen Phänomenen erfolgt zugleich die Bildung ihrer Persönlichkeit, die sie zu (inter-)kultureller Partizipation und gesellschaftlicher Verantwortung befähigt.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Inhalte der Veranstaltung sind relevante Fragestellungen des aktuellen musikpädagogischen Diskurses sowie die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Ein weiterer Teil der Veranstaltung ist die historische und systematische Vorstellung des Faches Musikpädagogik als Fachdisziplin.</p> <p>b) und e) Die Studierenden beschäftigen sich mit exemplarischen Werken und Quellen der Musik sowie mit grundlegender musikwissenschaftlicher Sekundärliteratur. Außerdem lernen sie aktuelle Themen der Historischen Musikwissenschaft kennen. Ihnen ist – in Theorie und Praxis – eine repräsentative Auswahl fachspezifischer Erkenntnismethoden vertraut.</p> <p>c) Sie beschäftigen sich mit Themen aus den Gebieten der Musikpsychologie, Musiksoziologie, Musikästhetik und Musikethnologie.</p> <p>d) Die Studierenden beschäftigen sich mit den Konstrukten Musikalität, Lernen, Begabung, Entwicklung, Wahrnehmung, Emotion, Kreativität, Sozialisation, Inklusion, Medienwirkungen, Musikwirtschaft und Urteilsbildung.</p> <p>Anhand der diversen Inhalte in Musikwissenschaft und -pädagogik werden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Vorlesung</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>d) Benotete Prüfungsleistung als Modulabschlussprüfung in Anbindung an das Seminar „Musikpädagogik unter psychologischen und soziologischen Aspekten“; schriftliche Arbeit, 8 bis 10 Seiten</p> <p>Die Studierenden sollen zeigen, dass sie wissenschaftlich arbeiten, ausgewählte musikwissenschaftliche Themen kennen sowie die Relevanz für die Musiklehrerausbildung erklären können. Dabei sollen sie musikgeschichtliches Wissen in psychologische und soziologische Aspekte der Musikpädagogik einbetten können.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>d) Eine mindestens ausreichende Seminararbeit sowie ggf. erfolgreiches Referat (Modulabschlussprüfung)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>HR (BA), BK (BA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N. N. N. N. / Henke / N. N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten

<b>GYM (BA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft II</b>					
<b>Kennnummer</b> GYM (BA) MP / MW II	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	300 h	10 LP	3. - 4. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) Seminar Musikpädagogik (Schwerpunkt: „Theorien und Modelle des Musik- lernens“) (inklusionsorientiert)	2 SWS / 30 h	30 h	30 Studierende	
	b) Seminar Musikwissen- schaft (Schwerpunkt: „Musik des 20. und/oder 21. Jahrhunderts“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	c) Seminar Musikpädagogik (Schwerpunkt: „Musik und Malerei“ oder „Musik und Literatur“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	d) Seminar Musikwissen- schaft (Schwerpunkt: „Musik und Wort“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	Modulabschlussprüfung		60h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden vertiefen ihr wissenschaftsmethodisches Repertoire ebenso wie die themenspezifische Wahrnehmung ausgewählter Diskurse in den Bereichen Musikwissenschaft wie Musikpädagogik. Ihre Kenntnis unterschiedlicher inklusionsorientierter musikdidaktischer Konzeptionen – ihre Einordnung in historische Kontexte und Forschungsansätze – verbindet sich mit fundiertem Wissen über entwicklungspsychologische Prozesse und dem Wissen der unterschiedlichen Um- und Zugangsweisen (darunter Diagnose- und Fördermöglichkeiten) in schulischen Vermittlungskontexten, insbesondere im Kontext der Gymnasial- und				

	<p>Gesamtschulpraxis. Die Studierenden können ein vertieftes Verständnis für die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, für die Vielfalt ihrer Erscheinungsformen, für ihre politisch-sozialen Implikationen, für ihre kulturellen Bedingtheiten, für ihre Bezüge zu den Medial Turns und für die Offenheit des Kunstwerks in die Vermittlung im gymnasial- und gesamtschulischen Kontext einbringen. Das Verständnis und die erlangten Kompetenzen führen zu einer positiven Entwicklung der Studierenden sowie zu einer gereiften Haltung gegenüber schulischen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Unterschiedliche – auch inklusionsorientierte - musikdidaktische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart, fachwissenschaftlicher Diskurs über die Theorien und Modelle, exemplarische praktische Entfaltungen</p> <p>b) und d) Die Studierenden beschäftigen sich mit musikalischen Werken verschiedener Epochen, Stile wie Genres, mit musikwissenschaftlicher Literatur und vertieft mit diversen Methoden (musik-)wissenschaftlichen Arbeitens. Sie lernen grundlegende Aspekte und Fragestellungen der Historischen Musikwissenschaft kennen, erkunden aber auch die Möglichkeiten interdisziplinärer Forschung. In der Beschäftigung mit ausgewählten Gegenständen vertiefen sie ihr fachspezifisches Wissen und Problembewusstsein.</p> <p>c) Musik und Malerei / Musik und Literatur</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>c) Benotete Prüfungsleistung als Modulabschlussprüfung in Anbindung an das Seminar Musikpädagogik (Schwerpunkt: „Musik und Malerei“ oder „Musik und Literatur“); schriftliche Arbeit, 8 bis 10 Seiten</p> <p>Die Studierenden zeigen, dass sie vertieft wissenschaftlich arbeiten, fächerübergreifende Themen kennen und in musikpädagogische Kontexte einbetten können.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>c) Eine mindestens ausreichende Seminararbeit sowie ggf. erfolgreiches Referat (Modulabschlussprüfung)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>HR (BA), z. T. in BK (BA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N. N. N. N. / Henke / N. N. / Wagner</p>

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten
-----------	--

<b>GYM (BA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft III</b>					
<b>Kennnummer</b> GYM (BA) MP / MW III	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 h	8 LP	5. - 6. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) Seminar Musikdidaktik (Schwerpunkt: „Musik des 20. und 21. Jahrhunderts“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	b) Vertiefungsseminar Musikwissenschaft (Schwerpunkt: „Musik und Medien“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	c) Vertiefungsseminar „Musikpädagogik für Examenkandidaten“	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	Modulabschlussprüfung		60h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Das bereits vorhandene Verständnis für musikpädagogische und musikwissenschaftliche Themenkreise und deren Verknüpfung zueinander wird erweitert und vertieft: Die Studierenden wissen um wesentliche Aspekte eines Genres der Musik des 20. und/oder 21. Jahrhunderts (Jazz, Populäre Musik, Neue Musik) und können diese musikdidaktisch reflektieren und -methodisch für den Unterricht, insbesondere an Gymnasien und Gesamtschulen, aufbereiten. Musikalische Phänomene werden auf die Vielfalt ihrer medialen Rezeption bezogen und als ein Raum des kulturellen Erinnerns wie Vergegenwärtigens verstanden. Die Studierenden verfügen dabei über die Kompetenz, die sozialen Wirkungsweisen medial aufbereiteter bzw. medial reflektierter Musik zu beurteilen, sie in die differenten (inter-) kulturellen Kontexte einzuordnen als auch diese in den Vermittlungskontext der Gymnasien und Gesamtschulen zu stellen. Die Grundlagenkenntnisse in der Musikpädagogik (prüfungsrelevante musikpädagogische, didaktische und methodische Kenntnisse) werden dabei ebenfalls im Hinblick auf Gymnasium und Gesamtschule vertieft, dazu gehören auch der Umgang mit heterogenen Schulklassen und Instrumente der Diagnose zur individuellen Förderung. Gesellschaftsrelevante Handlungskompetenzen werden über diese Kenntnisse positiv aktiviert.				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) wesentliche Aspekte eines Genres der Musik des 20. und/oder 21. Jahrhunderts; didaktische und methodische Überlegungen</p> <p>b) Die Studierenden setzen sich mit ausgewählten Themen aus dem Bereich „Musik und Medien“ auseinander: (1) mit Geschichte und Theorie der einschlägigen Medien (anhand von Primärwerken und Grundlagentexten); (2) mit einschlägigen historischen und aktuellen Quellen und/oder (3) mit den spezifischen Besonderheiten musikalisch-medialer bzw. multimedialer Werke und deren soziokulturellem Umfeld.</p> <p>c) Fachgeschichte, Forschungsmethoden, Begriffe der Musikpädagogik und -didaktik</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>b) Benotete Prüfungsleistung als (Modul-)Abschlussprüfung in Anbindung an das Vertiefungsseminar Musikwissenschaft; schriftliche Arbeit, 8 bis 10 Seiten</p> <p>Die Studierenden zeigen, dass sie über ein repräsentatives Repertoire wissenschaftlicher Methoden verfügen und sowohl Kenntnisse aktueller musikwissenschaftlicher Diskurse besitzen als auch deren Relevanz für die Musiklehrerausbildung erklären können.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>b) Eine mindestens ausreichende Seminararbeit sowie ggf. erfolgreiches Referat (Abschlussprüfung)</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>HR (BA), BK (BA)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Matthias Henke Henke / N. N. / Wagner</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten</p>



<b>GYM (BA) Modul: Musikpraxis / Musiktheorie I</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GYM (BA) Musikpraxis / Musiktheorie I	330 h	11 LP	1.- 2. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) <u>Musikpraxis</u>				
	- Künstlerisches Hauptfach	2 SWS / 30 h	30 h	1	
	- Nebeninstrument	1 SWS / 15 h	15 h	1	
	- Pflichtinstrument	1 SWS / 15 h	15 h	1	
	- Üben	0 SWS	30 h	1	
	- Ensembleleitung I	2 SWS / 30 h	0 h	20	
	b) <u>Musiktheorie</u>				
	- Neue Medien	2 SWS / 30 h	0 h	20	
	- Gehörbildung I	1 SWS / 15 h	15 h	20	
	- Gehörbildung II	1 SWS / 15 h	15 h	20	
	- Musiktheorie II	2 SWS / 30 h	30 h	20	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden sind in der Lage, einfache bis mittelschwere musikalische Werke in kurzer Zeit aufzufassen, sie eigenständig zu verstehen, einzustudieren und zu interpretieren (je nach Hauptfach, Neben- und Pflichtinstrument werden diese Fertigkeiten entsprechend ausgebaut und vertieft) sowie im Bereich tonaler Musik kreativ eigene musikalische Ideen instrumentalpraktisch und kompositorisch umzusetzen. Dazu erwerben die Studierenden Kompetenzen in grundlegenden Schlagtechniken sowie der Probenmethode (Schulklasse, Chor, Instrumentalensemble), sie erlangen Kenntnis in wesentlichen musiktheoretischen Grundlagen der tonalen Musik (analytisch, satztechnisch und instrumentalpraktisch) und bilden ihre Hörfähigkeit durch Melodie- und Rhythmusdiktate aus. Dies versetzt sie in die Lage, Musikstücke für den Unterricht analytisch vorzubereiten, tonale Melodien mehrstimmig für Situationen des Gruppenmusizierens zu setzen und einfache harmonische Zusammenhänge (z.B. Sequenzen) auf dem Instrument darzustellen. Sie kennen darüberhinaus wesentliche Musik-Software und können mit diesen schulpraktische Projekte erarbeiten. Es werden erste Ausblicke auf die Umsetzung dieser Kompetenzen bei der Erarbeitung musikalischer Projekte in der Schule geschaffen. Diese Kompetenzen verknüpfen in positiver Weise persönliche Entfaltung und verantwortungsbewusstes Handeln.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>a) Gegenstand des Hauptfach- und Nebeninstrumentunterrichts sind musikalische Werke unterschiedlicher Stilistik, die dem individuellen Stand der Fähigkeiten entsprechen, sowie die Vermittlung angemessener Übe- und Erarbeitungstechniken.</p> <p>Gegenstand des Pflichtinstrumentunterrichts sind grundlegende Übe- und Erarbeitungstechniken sowie einfache Musikstücke unterschiedlicher Stilistik.</p> <p>Ensembleleitung: Ausgehend vom individuellen Erfahrungsstand werden grundlegende Schlagbilder und -techniken vermittelt, die Unabhängigkeit der Hände (weiter) entwickelt sowie an Hand von Partituren verschiedenster Stilistiken probenmethodische Konzeptionen inkl. chorischer Stimmbildung erarbeitet.</p>				

	<p>b) Neue Medien: Überblick über (schulrelevante) Musiksoftware; Erarbeitung schulpraktischer Projekte (Sprach- und Klangkomposition; Soundscape; Midi-Arrangement)</p> <p>Gehörbildung I und II: Ein- und zweistimmige Melodie- und Rhythmusdiktate; freitonalen Intervallreihen; Solmisation; Rhythmusübungen; mittelschwere harmonische Zusammenhänge</p> <p>Musiktheorie II: Unterrichtsgegenstand ist Musik verschiedener Epochen und Stile, an der die Grundlagen der funktionalen Harmonielehre, der Stufentheorie, der Rhythmik und Melodik sowie Satzpraxis und Sequenzspiel erarbeitet werden. Die Studierenden beschäftigen sich dabei erlebend, analysierend und gestaltend mit grundlegenden Aspekten der Musik wie z. B. Linearität, Harmonik, Zeitgestaltung und Stil.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Einzelunterricht / Ensembleleitung: Künstlerischer Gruppenunterricht / Seminar (Musiktheorie / Übung (Musiktheorie, Musik und Medien) .</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>In diesem Modul finden keine Prüfungsleistungen statt</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte Teilnahme</p> <p>a) Arbeit mit Ensembles: Nachweis der Fähigkeit nach dem 2. Semester, musikalische Werke eigenständig mit einem Ensemble zu erarbeiten und aufzuführen (15 Minuten, unbenotet).</p> <p>b) In Neue Medien: Präsentation (15 Minuten, unbenotet)</p> <p>b) Musiktheorie II: schriftlicher Test plus klavierpraktische Prüfung (30 Minuten, benotet)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BK (BA), z. T. in HR (BA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Martin Herchenröder Herchenröder / Schlegel / Sobanski / Wagner</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>---</p>

<b>GYM (BA) Modul: Musikpraxis / Musiktheorie II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GYM (BA) Musikpraxis / Musiktheorie II	480 h	16 LP	3.-4. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) <u>Musikpraxis</u>				
	- Künstlerisches Hauptfach	2 SWS / 30 h	30 h	1	
	- Nebeninstrument	1 SWS / 15 h	15 h	1	
	- Pflichtinstrument	1 SWS / 15 h	15 h	1	
	- Üben	0 SWS	15 h	1	
	- Ensembleleitung II u. III	4 SWS / 60 h	30 h	20	
	- Gruppenimprovisation I	2 SWS / 30 h	0 h	20	
	- Schulpraktisches Instrumentalspiel	½ SWS / 7,5 h	7,5 h	1	
	b) <u>Musiktheorie</u>				
	- Instrumentenkunde oder Formenlehre	2 SWS / 30 h	30 h	20	
	- Gehörbildung III	1 SWS / 15 h	15 h	20	
	- Musiktheorie III	2 SWS / 30 h	30 h	20	
	- Arrangement oder Analyse	2 SWS / 30 h	30 h	20	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden entwickeln die erworbenen Fähigkeiten in ihrem Künstlerischen Hauptfach weiter (von Grundkompetenzen auf dem Pflichtinstrument hin zu fortgeschrittener Praxis auf dem Künstlerischen Hauptfach) und haben erweiterte Kompetenzen im Hinblick auf die Umsetzung dieser Fähigkeiten in der Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen und Ensembles erworben; es wird damit eine Verbindung von persönlicher Entwicklung und verantwortungsbewusster Handlungskompetenz ermöglicht. Dies zeigt sich in den stilistischen und technischen Kompetenzen, die die Studierenden erwerben: ein breites Repertoire an dirigentischen Ausdrucksmitteln, an Probenmethodik und chorischer Stimmbildung und an elementaren Modellen der Gruppenimprovisation, sowie an individuellen Diagnose- und Förderinstrumenten. Sie erwerben dazu noch grundlegende stilistische Kenntnisse und Fähigkeiten der Liedbegleitung auf dem Klavier, die sie in die Planung von Unterricht und Chorarbeit einbinden können. Diese praktischen Fähigkeiten werden über die Vertiefung der theoretischen Kenntnis bedeutsam gestärkt: Verständnis für die Interdependenz von Akustik und Klang und die musikalische Verwendung verschiedener Musikinstrumente in unterschiedlichen Kontexten, ebenso wie Methodik und Praxis der musikalischen Formanalyse, Kenntnis komplexer harmonischer und satztechnischer Zusammenhänge in der tonalen Musik einschließlich der populären Musik des 20. Jahrhunderts. Die musikpraktischen und musikanalytischen Fertigkeiten werden zudem durch die Gehörbildungskompetenzen gefestigt.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				

	<p>a) Gegenstand des Haupt- und Nebeninstrumentunterrichts sind musikalische Werke unterschiedlicher Stilistik, die dem individuellen Stand der Fähigkeiten entsprechen, sowie die Vermittlung angemessener Übe- und Erarbeitungstechniken.  Gegenstand des Pflichtinstrumentunterrichts sind grundlegende Übe- und Erarbeitungstechniken sowie einfache Musikstücke unterschiedlicher Stilistik.  Ensembleleitung II/III: Aufbauend auf den in der vorangegangenen LV erlernten Grundlagen werden die Kenntnisse im Bereich der chorischen Stimmbildung und der verschiedenen Felder der Probenmethodik durch zahlreiche praktische Beispiele vertieft und ihre Abläufe trainiert. Partituren werden nach ihrer Analyse probentechnisch eingerichtet, die Schlag- und Dirigiertechnik individuell weiter entwickelt, Probenarbeit wird eigenständig vorbereitet. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt im Bereich der Chorleitung.  Gruppenimprovisation I: Interaktionsübungen; Melodie- und Rhythmusimprovisation; Übungen und Spiele; Textimprovisation (Gedicht, Klanggeschichte); Improvisation zu Filmen; Entwicklung eigener Übungen und Spiele; auf Skalen bezogene Improvisation  Schulpraktisches Instrumentalspiel: Gegenstand der Lehrveranstaltung sind dem jeweiligen Stand der Fähigkeiten angemessene Liedbegleitungs- und Improvisationsmodelle sowie deren Übe- und Erarbeitungstechniken.</p> <p>b) Instrumentenkunde: Unterrichtsgegenstand sind westeuropäische Instrumente und Instrumente aus anderen Kulturen einschließlich elektronischer und elektroakustischer Musikinstrumente, ihr solistischer Einsatz ebenso wie ihr Zusammenwirken in verschiedene Ensembles vom Orchester bis zu Besetzungen der Unterhaltungsmusik. Die Studierenden setzen sich auseinander mit Akustik und Bautechnik, Geschichte und einschlägiger Musikkultur. In die Veranstaltung eingebunden sind praktische eigene Erfahrungen der Studierenden mit verschiedenartigen Musikinstrumenten.  Formenlehre: Unterrichtsgegenstand ist Musik verschiedener Epochen, Stile und Musikkulturen aus Geschichte und Gegenwart, die hinsichtlich Form und Gattung analysiert wird.  Gehörbildung III: Ein- und zweistimmige Melodie- und Rhythmusdiktate von bis zu 8 bzw. 4 Takten Länge; freitonale Intervallreihen; Solmisation; Rhythmusübungen; schwierige harmonische Zusammenhänge; Methoden der Transkription  Musiktheorie III: Unterrichtsgegenstand ist Musik verschiedener Epochen und Stile einschließlich des Jazz. Die Studierenden beschäftigen sich mit ihr erlebend, analysierend und gestaltend und machen dabei komponierend und am Klavier improvisierend Erfahrungen mit Aspekten der Linearität, der Harmonik, der Zeitgestaltung und des Stils.  Arrangement: Im Zentrum steht die Anfertigung eigener Arrangements der Studierenden, basierend auf der Analyse einschlägiger Beispiele aus der Musikkultur verschiedener Epochen und Stilistiken. Hinzu tritt die aufführungspraktische Erprobung der angefertigten Partituren in Probe und Konzert.  Analyse: Unterrichtsgegenstand ist je nach Kurs Musik verschiedener Epochen und Stilistik aus Geschichte und Gegenwart, die unter verschiedenen Aspekten und Zielsetzungen und mit Hilfe verschiedener, reflektiert eingesetzter Methoden analysiert wird.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Künstlerischer Einzelunterricht / Ensembleleitung: Künstlerischer Gruppenunterricht / Seminar (Musiktheorie, Arrangement, Analyse) / Übung (Musiktheorie, Gehörbildung, Gruppenimprovisation, Arrangement, Analyse) / Vorlesung (Formenlehre, Instrumentenkunde)</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>---</p>

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte Teilnahme</p> <p>a) Hauptfach und Nebeninstrument: Beratungsvorspiel nach dem 3. Semester (30 bis 45 Minuten, unbenotet).</p> <p>Beim fachöffentlichen Beratungsvorspiel am Ende des dritten Semesters der BA-Studiengänge sind zwei Werke unterschiedlicher Stilepochen im Künstlerischen Hauptfach und ein Werk im Künstlerischen Nebeninstrument vorzutragen. Der Kommission gehören zwei Lehrende an, den Vorsitz hat einer der hauptamtlich Lehrenden des Faches Musik. Die Kommission berät die Prüfungskandidatin oder den Prüfungskandidaten über den weiteren Verlauf der künstlerisch-praktischen Studien. Im Bereich des geteilten Hauptfachs klassisch-populär ist je ein Stück klassischer und ein populärer Musik vorzutragen.</p> <p>Im Zwischentest nach dem 3. Semester im Künstlerischen Hauptfach Komposition (vergl. Fachöffentliches Beratungsvorspiel im Künstlerischen Hauptfach oder Gesang) ist eine Mappe mit mindestens drei unterschiedlichen, abgeschlossenen Stücken für verschiedene Besetzungen abzugeben, die während des Studiums entstanden sind. Die Kompositionen sollen datiert und mit einer Versicherung des Bewerbers versehen sein, dass sie von ihm selbst komponiert worden sind. Sie sollen selbständig angefertigt worden sein, eine eigene Anschauung und Auseinandersetzung mit Material und Form sowie in Bezug auf Kompositionstechnik, Reflektiertheit und ästhetisches Bewusstsein einen Fortschritt gegenüber dem Stand der Eignungsprüfung erkennen lassen.</p> <p>a) Das Pflichtinstrument wird nach dem 4. Semester mit einem Vorspiel zweier Werke unterschiedlicher Stilepochen abgeschlossen und ist Voraussetzung für die Modulabschlussprüfung (10 bis 15 Minuten, unbenotet).</p> <p>a) Arbeit mit Ensembles: Nachweis der Fähigkeit, musikalische Werke eigenständig mit einem Ensemble zu erarbeiten und aufzuführen nach dem 3. und 4. Semester (15 Minuten, unbenotet).</p> <p>b) Musiktheorie III: schriftlicher Test plus klavierpraktische Prüfung (30 Minuten, benotet)</p> <p>b) Gehörbildung wird nach dem 3. Semester mit einem schriftlichen Test abgeschlossen (15 Minuten, unbenotet).</p> <p>b) Instrumentenkunde oder Formenlehre: Klausur (30 Minuten, benoten) oder Hausarbeit nach dem 3. Semester (benotet)</p> <p>b) Arrangement oder Analyse: Klausur (30 Minuten, benotet) oder Hausarbeit nach dem 4. Semester (benotet)</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BK (BA), z. T. in HR (BA)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Martin Herchenröder Herchenröder / Schlegel / Sobanski / Wagner</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<p>Formenlehre bzw. Instrumentenkunde: Die Veranstaltung wird entweder im 3. Semester im Rahmen des Moduls Musikpraxis / Musiktheorie II oder im 5. Semester im Rahmen des Moduls Musikpraxis / Musiktheorie III besucht.</p> <p>Analyse bzw. Arrangement: Die Veranstaltung wird entweder im 4. Semester im Rahmen des Moduls Musikpraxis / Musiktheorie II oder im 6. Semester im Rahmen des Moduls Musikpraxis / Musiktheorie III besucht.</p>
---

<b>GYM (BA) Modul: Musikpraxis / Musiktheorie III</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GYM (BA) Musikpraxis / Musiktheorie III	390 h	13 LP	5. - 6. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) <u>Musikpraxis</u>				
	- Künstlerisches Hauptfach	2 SWS / 30 h	30 h	1	
	- Nebeninstrument	1 SWS / 15 h	15 h	1	
	- Schulpraktisches Instrumentalspiel	½ SWS / 7,5 h	7,5 h	1	
	- Üben	0 SWS	105 h	1	
	- Modulabschlussprüfung	0 SWS	60 h	1	
	b) <u>Musiktheorie</u>				
	- Arrangement oder Analyse	2 SWS / 30 h	30 h	20	
	- Instrumentenkunde oder Formenlehre	2 SWS / 30 h	30 h	20	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden entwickeln eine künstlerische Haltung, die gekennzeichnet ist durch die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen und durch den Willen zur gestalterischen Kreativität. Die Studierenden haben ihre erworbenen Kompetenzen weiterentwickelt im Hinblick auf differenziertere musiktheoretische Kenntnisse und künstlerisch-praktische Fähigkeiten. Auf dieser Basis sind Voraussetzungen geschaffen worden für den Umgang mit hoch differenzierten musikalischen Werken im Musikunterricht am Gymnasium und in Projektarbeiten auf künstlerisch hohem Niveau. Über diese Kompetenzen verbinden sich persönliche Entwicklung und verantwortungsbewusste Handlungskompetenzen. Die Studierenden verfügen über die technische Kompetenz (auf dem Neben- und entsprechend vertieft ausgebildet im Künstlerischen Hauptfach), eigenständig Interpretationen von Musik unterschiedlicher Stilrichtungen und Epochen zu entwickeln und sie über instrumental- bzw. gesangstechnische Fertigkeiten, sowie Übe- und Erarbeitungstechniken – dazu zählt auch ein effektives Zeitmanagement – so vorzubereiten, dass ihre Interpretation empfindsam und ausdrucksvoll umgesetzt und in angemessenem Rahmen vor Publikum präsentiert wird. Dazu haben die Studierenden auch die Kompetenz erworben, sich schnell einen Überblick über ein Musikstück sowie eine Klangvorstellung desselben zu verschaffen (Vom-Blatt-Spiel/Singen). Die Studierenden vertiefen ihre instrumentalen Fertigkeiten auch in der Liedbegleitung auf dem Klavier, und können einfache Partituren zur Vorbereitung einer Ensembleprobe darstellen,</p>				

	<p>darüber hinaus auch Musik-Software nutzen, um schulpraktische Projekte zu erarbeiten. Dabei haben die Studierenden die Fertigkeit, Instrumente in verschiedenen Besetzungen sinnvoll zusammen einzusetzen, gegebene Musik unterschiedlicher Stilistik und historischer Provenienz für andersartige Besetzungen umzuschreiben, instrumentale und vokale Sätze zu gegebenen Melodien selbst zu erfinden und aufzuführen (Interdependenz von Akustik, Klang und instrumentaler Architektur; Grundlagen der Handhabung und musikalische Verwendung verschiedener Musikinstrumente in unterschiedlichen Kontexten). Dies wird unterstützt durch die Fähigkeit, reflektiert unterschiedliche Methoden der Musikanalyse anzuwenden und mit ihnen auf angemessene Weise Musik zu analysieren (Zusammenhänge zwischen Kultur- und Sozialgeschichte, Technikgeschichte, Kompositionsgeschichte und Aufführungspraxis), und dabei Fragen der Formbildung auch stilunabhängig und kunstgattungsübergreifend zu reflektieren.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Gegenstand des Hauptfach und Nebeninstrumentunterrichts sind musikalische Werke unterschiedlicher Stilistik, die dem jeweiligen Stand der Fähigkeiten entsprechen sowie die Vermittlung angemessener Übe- und Erarbeitungstechniken.</p> <p>Schulpraktisches Instrumentalspiel: Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Vertiefung und Weiterentwicklung sowie stilistische Verbreiterung der Inhalte der vorangegangenen LV in den Bereichen Liedbegleitung und Improvisation. Darüber hinaus wird der Umgang mit Chor- und Orchesterpartituren (Lesen, Erfassen, Darstellung auf dem Klavier) erlernt und trainiert.</p> <p>b) Arrangement: Im Zentrum steht die Anfertigung eigener Arrangements der Studierenden, basierend auf der Analyse einschlägiger Beispiele aus der Musikkultur verschiedener Epochen und Stilistiken. Hinzu tritt die aufführungspraktische Erprobung der angefertigten Partituren in Probe und Konzert.</p> <p>Analyse: Unterrichtsgegenstand ist je nach Kurs Musik verschiedener Epochen und Stilistik aus Geschichte und Gegenwart, die unter verschiedenen Aspekten und Zielsetzungen und mit Hilfe verschiedener, reflektiert eingesetzter Methoden analysiert wird.</p> <p>Instrumentenkunde: Unterrichtsgegenstand sind westeuropäische Instrumente und Instrumente aus anderen Kulturen einschließlich elektronischer und elektroakustischer Musikinstrumente, ihr solistischer Einsatz ebenso wie ihr Zusammenwirken in verschiedene Ensembles vom Orchester bis zu Besetzungen der Unterhaltungsmusik. Die Studierenden setzen sich auseinander mit Akustik und Bautechnik, Geschichte und einschlägiger Musikkultur. In die Veranstaltung eingebunden sind praktische eigene Erfahrungen der Studierenden mit verschiedenartigen Musikinstrumenten.</p> <p>Formenlehre: Unterrichtsgegenstand ist Musik verschiedener Epochen, Stile und Musikkulturen aus Geschichte und Gegenwart, die hinsichtlich Form und Gattung analysiert wird.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Künstlerischer Einzelunterricht / Seminar und Übung (Arrangement, Analyse) / Vorlesung (Formenlehre, Instrumentenkunde)</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p>Modulabschlussprüfung = Fachpraktische Prüfung</p> <p>Die Modulabschlussprüfung ist die Fachpraktische Prüfung. In ihr wird die Fähigkeit nachgewiesen, auf der Basis erworbener instrumental- bzw. vokaltechnischer sowie interpretatorischer und improvisatorischer Fähigkeiten musikalische Werke auf hohem Niveau darzustellen und praktisch umzusetzen (30 bis 50 Minuten). Im Künstlerischen Hauptfach (instrumental oder vokal, klassisch) sind dabei drei Werke aus unterschiedlichen Epochen</p>

	<p>vorzutragen. Im Nebeninstrument sind zwei Werke aus unterschiedlichen Epochen vorzutragen. Eines der für die Prüfung gewählten Stücke muss aus der Kunstmusik des 20. oder 21. Jahrhunderts stammen.</p> <p>In den hälftig im Bereich klassischer und populärer Musik unterrichteten Fächern Klavier, Gitarre, Saxofon, Schlagzeug und Bass gilt: Die Prüfung umfasst mindestens 3 Stücke, von denen zwei aus unterschiedlichen Epochen der klassischen Musik und eines aus der populären Musik stammen müssen. Eines der vorgetragenen Werke muss aus der Kunstmusik des 20. oder 21. Jahrhunderts stammen</p> <p>In der fachpraktischen Prüfung im Hauptfach Komposition ist eine Mappe mit mindestens sechs unterschiedlichen, abgeschlossenen Stücken für verschiedene Besetzungen abzugeben, die während des Studiums entstanden sind. Die Kompositionen sollen datiert und mit einer Versicherung des Bewerbers versehen sein, dass sie von ihm selbst komponiert worden sind. Sie sollen selbständig angefertigt worden sein, eine eigene Anschauung und Auseinandersetzung mit Material und Form sowie in Bezug auf Kompositionstechnik, Reflektiertheit und ästhetisches Bewusstsein einen Fortschritt gegenüber dem Stand des Zwischentests erkennen lassen.</p> <p>Die Anmeldung zur fachpraktischen Prüfung kann frühestens nach dem erfolgreichen Abschluss des 5. instrumentalen Fachsemesters erfolgen. Der Kommission gehören zwei Lehrende an, den Vorsitz hat einer der hauptamtlich Lehrenden des Faches Musik.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte Teilnahme</p> <p>b.) Instrumentenkunde oder Formenlehre: Klausur (30 Minuten, benotet) oder Hausarbeit nach dem 5. Semester (benotet)</p> <p>b) Arrangement oder Analyse: Klausur (30 Minuten, benotet) oder Hausarbeit nach dem 6. Semester (benotet);</p> <p>bestandene Fachpraktische Prüfung (Modulabschlussprüfung)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BK (BA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Herchenröder Herchenröder / Schlegel / Sobanski</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Formenlehre bzw. Instrumentenkunde: Die Veranstaltung wird entweder im 3. Semester im Rahmen des Moduls Musikpraxis / Musiktheorie II oder im 5. Semester im Rahmen des Moduls Musikpraxis / Musiktheorie III besucht.</p> <p>Analyse bzw. Arrangement: Die Veranstaltung wird entweder im 4. Semester im Rahmen des Moduls Musikpraxis / Musiktheorie II oder im 6. Semester im Rahmen des Moduls Musikpraxis / Musiktheorie III besucht.</p>



## Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Master)

GYM (MA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft I					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GYM (MA) MP / MW I	240 h	8 LP	1. - 2. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) Seminar Musikpädagogik (Schwerpunkt: „Musikpädagogische Forschung“)	1 SWS / 15 h	15 h	30	
	b) Seminar Musikwissen- schaft (Schwerpunkt: „Gattungs- und/oder Stilgeschichte“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	c) Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (inklusionsorientiert)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	Modulabschlussprüfung	0 h	60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Musikpädagogische und -wissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen werden vertieft, gestärkt und umfassender vernetzt: Die Studierenden besitzen Detailkenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Historischen Musikwissenschaft und verfügen über die Kompetenz, musikalisch-kulturelle Phänomene (musikalische Werke, Stile, Epochen, ästhetische Konzepte und Mentalitäten) selbstständig wissenschaftlich zu reflektieren und sie in repräsentativer Breite unter kulturgeschichtlichen, ästhetischen, musikpädagogischen und kompositionstheoretischen Fragestellungen einzuordnen und zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, die Prozesshaftigkeit von Musikgeschichte wahrzunehmen und differente historiographische Grundprinzipien zielgerecht anzuwenden. Der speziellen Bedeutung des Übergangs in das Gymnasium/Gesamtschule wird durch die Erarbeitung didaktischer Aspekte in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Rechnung getragen. Die Studierenden wissen um die Relevanz unterschiedlicher Alters- und Entwicklungsstufen, sowie der sich daraus ergebenden Anforderungen und Förderbedürfnisse, bspw. aufgrund sozio-kultureller Bedingungen und Problemfelder. Sie haben die bislang im Studium erworbenen musikdidaktischen und -pädagogischen Erfahrungen, Erkenntnisse und Kompetenzen im Hinblick auf das Praxissemester reflektiert und sich in verschiedenen Hinsichten auf die Fragestellungen und Anforderungen, mit denen sie im Praxissemester konfrontiert werden, vorbereitet. Sie sind in der Lage, aufgrund ihres Wissens über musikdidaktische Konzeptionen und den damit verbundenen Unterrichtsmethoden Unterricht zu planen und durchzuführen, aber auch durch Unterrichtsbeobachtung oder evaluative Selbsteinschätzung zu bewerten. Sie erwerben Kompetenz in der Anwendung unterschiedlicher Modelle zur individuellen Förderung vor dem Hintergrund inklusiver Bezüge. Sie verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Methoden für den Musikunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen, das unterschiedliche Zugangsweisen</p>				

	ermöglicht bzw. aufgreift. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, wissenschaftliche Inhalte der Musikpädagogik auf Situationen und Prozesse gymnasialschulischer Praxis zu beziehen. So werden die Studierenden in ihrer Persönlichkeit gefördert und können sich (inter-)kulturell mit Verantwortung in die Gesellschaft einbringen.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Inhalte der Veranstaltung sind aktuelle Studien aus der musikpädagogischen Forschung, historische und empirische Methoden musikpädagogischer Forschung sowie wissenschaftstheoretische Ansätze.</p> <p>b) Die Studierenden beschäftigen sich vertieft mit (1) ausgewählten Themen aus der Musikgeschichte; (2) musikästhetischen sowie soziokulturellen Fragestellungen; (3) weiterführenden Methoden musikwissenschaftlichen Arbeitens; (4) der relevanten Sekundärliteratur; (5) aktuellen, die Seminarthemen betreffenden Fachdiskursen.</p> <p>c) Rahmenbedingungen des schulischen Lernens unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität, Unterrichtsplanung, musikdidaktische Konzeptionen und fachspezifische Unterrichtsmethoden im Kontext inklusiver Bezüge</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulabschlussprüfung, mündlich (20 Minuten)</p> <p>Die Studierenden sollen zeigen, dass sie selbstständig wissenschaftlich arbeiten können, musikwissenschaftliche Themen in ihrer gesamten Breite kennen sowie deren Relevanz für die Musiklehrerausbildung erklären können. Dabei sollen sie musikgeschichtliches Wissen in musikpädagogische Forschungskontexte einbetten können.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>HR (MA), BK (MA), z. T. in G (MA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N. N.</p> <p>N. N. / Henke / N. N. / Wagner</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten</p>

<b>GYM (MA) Modul: Musikpraxis / Musiktheorie I</b>					
<b>Kennnummer</b> GYM (MA) Musikpraxis / Musiktheorie I	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	420 h	14 LP	1.-2. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) <u>Musikpraxis</u>				
	- Künstlerisches Hauptfach	2 SWS / 30 h	30 h	1	
	- Schulpraktisches Instrumentalspiel	1 SWS / 15 h	15 h	1	
	- Ensembleleitung IV	2 SWS / 30 h	30 h	20	
	- Bandarbeit	1 SWS / 15 h	15 h	20	
	- Kinderstimmbildung	1 SWS / 15 h	15 h	30	
	- Gruppenimprovisation II	2 SWS / 30 h	0 h	20	
	- Fachpraktische Prüfung (= MAP)	0 SWS	60 h	1	
	b) <u>Musiktheorie</u>				
	- Pop-Arrangement	1 SWS / 15 h	15 h	20	
	- Musiktheorie IV	2 SWS / 30 h	0 h	20	
	- Musiktheorie V	2 SWS / 30 h	30 h	20	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die künstlerische Haltung der Studierenden ist durch eine kritische Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen gekennzeichnet und durch den Willen zur gestalterischen Kreativität geprägt. Die Studierenden haben ihre instrumental- bzw. vokaltechnischen Fertigkeiten sowie ihre analytischen, interpretatorischen, improvisatorischen und kompositorischen Fähigkeiten auf hohem Niveau entwickelt und diese mit Kenntnissen in den Bereichen Arrangement und Probentechnik verbunden. Dadurch sind sie befähigt, künstlerisch hochwertige Ensemblearbeit in unterschiedlichen Besetzungen und Stilrichtungen durchzuführen. Dazu verfügen die Studierenden über ein breites Spektrum an musikpraktischen und musiktheoretischen Kompetenzen, das für die kompetente Umsetzung gymnasialen Musikunterrichts geeignet ist. Auf ihrem Künstlerischen Hauptfach erreichen sie eine höhere Differenziertheit der Bewegungsabläufe und der musikalischen Ausdrucksfähigkeit, verfügen über breite Kenntnisse der entsprechenden musikalischen Literatur und haben ihre Selbsteinschätzung so weit entwickelt, dass sie in der Lage sind, eigenständig Werke auszuwählen, die sie in angemessenem Rahmen vor Publikum präsentieren können. Sie haben ebenso die Kompetenz erworben, im kreativen Umgang mit dem Instrument/mit der Stimme die erlernten Übe- und Erarbeitungstechniken zu reflektieren und weiter zu entwickeln, sowie diese in der Arbeit mit anderen einzusetzen. Diese Fähigkeiten fließen in die Kompetenzen der Unterrichtsplanung für Gymnasium/Gesamtschule mit ein: die Studierenden können mit unterschiedlichen Ensembles arbeiten, da sie über unterschiedliche Arrangierfertigkeiten und ein Repertoire an Probenmethodik verfügen. Für Studierende des Gymnasial-/Gesamtschullehramts rückt die Spezifik der Orchesterleitung in den Mittelpunkt der Arbeit: Die Studierenden sind in der Lage, mit Instrumentalensembles unterschiedlichster Besetzungen zu proben und musikalisch zu arbeiten</p>				

	<p>sowie diese Arbeit reflektiert vorzubereiten. Sie kennen Standardinstrumente einer Band, und können mit unterschiedlichen Bandbesetzungen proben und für diese arrangieren (bspw. schulpraktische Arrangements ausgewählter Stücke populärer Musik). Die Studierenden wissen um komplexe Improvisations-, Begleit- und Gruppenimprovisationsmodelle, sowie andere Modelle des Musizierens im Klassenverband und können ein breites stilistisches Spektrum der Liedbegleitung auf dem Klavier umsetzen. Für das Musizieren im Klassenverband werden Kompetenzen der Kinderstimmbildung entwickelt: Sie kennen, den Bedürfnissen von Kindern entsprechende Stimmbildungs- und Improvisationsübungen und sind in der Lage, sie methodisch sinnvoll der Zielgruppe (Kinderchöre, Schulklassen, Kleingruppen...) zu vermitteln. Sie wissen um die Physiologie von Kinderstimmen verschiedener Altersgruppen, und kennen musikalische Literatur für Kinderchöre. Über Hospitationen sowie praktische Übungen werden diese Kompetenzen auch hinsichtlich individueller Förderung von Schülerinnen und Schülern erprobt und gefestigt. Der Schulform Gymnasium/Gesamtschule entsprechend, verfügen sie über ein repräsentatives Repertoire an Kompositionstechniken, Stilen und ästhetischen Vorstellungen aus dem Bereich der Kunstmusik des 20. Jahrhunderts und werden in die Lage versetzt, komplexe melodische, harmonische und satztechnische Zusammenhänge im Übergang von der tonalen zur nicht mehr tonalen Musik zu verstehen und sie mit verschiedenen Methoden zu analysieren und ihr Wissen kompositorisch-satztechnisch und instrumentalpraktisch anzuwenden. Dies versetzt sie z.B. in die Lage, Musikstücke für den Musikunterricht an Gymnasien/Gesamtschulen analytisch vorzubereiten und selbständig Musik zu komponieren.</p>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Gegenstand des Hauptfachunterrichts sind musikalische Werke unterschiedlicher Stilistik, die dem individuellen Stand der Fähigkeiten entsprechen, sowie die Vermittlung angemessener Übe- und Erarbeitungstechniken.</p> <p>Schulpraktisches Instrumentalspiel: Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die weitere Vertiefung und Weiterentwicklung sowie die stilistische Verbreiterung (klassische und populäre Musikstile) der Inhalte der vorangegangenen LV in den Bereichen Liedbegleitung und Improvisation. Dabei rückt verstärkt das spontane und kurzfristig vorbereitete Musizieren (prima-vista-Spiel in allen Bereichen) in den Mittelpunkt. Darüber hinaus wird der instrumentale Umgang mit Chor- und Orchesterpartituren weiter trainiert.</p> <p>Ensembleleitung IV: Ausgehend von den individuellen Fähigkeiten werden Orchesterpartituren erarbeitet (sowohl dirigiertechisch als auch pianistisch), Probenkonzeptionen erläutert sowie allgemeine methodische Hinweise für die Arbeit mit einem Schulorchester in seinen verschiedenen Besetzungsmöglichkeiten gegeben.</p> <p>Bandarbeit: Die Studierenden lernen das Band-Equipment kennen (Instrumente, Aufbau, Verkabelung etc.) und beschäftigen sich mit verschiedenen Instrumentaltechniken (Gitarre, Keyboard, Drumset). Sie erstellen und einfache bis mittelschwere Arrangements und üben sie ein.</p> <p>Kinderstimmbildung: Physiologie der Kinderstimme; Theorie der Erarbeitungsmethoden; Literaturkunde; Hospitationen in Kinderchören/Vokalklassen; Praktische Übungen mit Gruppen/betreutes Proben</p> <p>Gruppenimprovisation II: Jazzimprovisation; elaborierte Improvisationsmodelle; Modelle des (improvisatorischen) Musizierens im Klassenverband</p> <p>b) Pop-Arrangement: (Harmonische) Analyse von Stücken populärer Musik; Erstellen (Instrumentieren, Harmonisieren bzw. Reharmonisieren) von Arrangements</p> <p>Musiktheorie IV: Unterrichtsgegenstand ist Musik verschiedener Epochen und Stilistik im Übergang von Tonalität und Atonalität. Die Studierenden beschäftigen sich mit ihr erlebend, analysierend und gestaltend und machen dabei komponierend und am Klavier improvisierend Erfahrungen mit Aspekten der Linearität, der Harmonik, der Zeitgestaltung und des Stils.</p> <p>Musiktheorie V: Unterrichtsgegenstand ist Kunstmusik des 20. Jahrhunderts. Die Studierenden beschäftigen sich mit ihr erlebend, analysierend und gestaltend und machen dabei komponierend</p>

	und ggf. am Klavier improvisierend Erfahrungen mit Aspekten der Linearität, des Rhythmus, der Harmonik, der Zeitgestaltung, der Textur, des Raums, des Stils usw.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Künstlerischer Einzelunterricht / Künstlerischer Gruppenunterricht (Ensembleleitung) / Seminar (Musiktheorie) / Übung (Musiktheorie, Bandarbeit, Gruppenimprovisation II, Kinderstimm- und Pop-Arrangement)
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> ---
<b>6</b>	<p>Die Modulabschlussprüfung ist die Fachpraktische Prüfung. In ihr wird die Fähigkeit nachgewiesen, auf der Basis erworbener instrumental- bzw. vokaltechnischer sowie analytischer, interpretatorischer und improvisatorischer Fähigkeiten musikalische Werke auf hohem Niveau darzustellen und selbst zu konzipieren, praktisch umzusetzen und methodisch sinnvoll und zielgruppenorientiert zu vermitteln (30 bis 45 Minuten).</p> <p>Die fachpraktische Prüfung besteht für den Studiengang MA GYM/Ge bzw. BK daher aus einem Vorspiel im instrumentalen bzw. vokal Hauptfach sowie im Schulpraktischen Instrumentalspiel. Im Hauptfach sind dabei vier Werke aus verschiedenen Epochen vorzutragen. Eines der für die Prüfung gewählten Stücke muss aus der Kunstmusik des 20. oder 21. Jahrhunderts stammen. Im Künstlerischen Hauptfach mit geteiltem Unterricht im Bereich Klassik und Populäre Musik (Klavier, Gitarre, Saxofon, Schlagzeug oder Bass) sind zwei klassische Stücke aus verschiedenen Epochen vorzutragen, von denen eines aus der Kunstmusik des 20. bzw. 21. Jahrhunderts stammen muss, sowie zwei weitere Stücke unterschiedlicher Stilistik aus dem Bereich der Populären Musik. Im Falle Hauptfach Komposition ist für die fachpraktische Prüfung eine Mappe mit mindestens zwei unterschiedlichen, abgeschlossenen Stücken für verschiedene Besetzungen abzugeben, die während des MA-Studiums entstanden sind. Die Kompositionen sollen datiert und mit einer Versicherung des Bewerbers versehen sein, dass sie von ihm selbst komponiert worden sind. Sie sollen selbständig angefertigt worden sein, eine eigene Anschauung und Auseinandersetzung mit Material und Form sowie in Bezug auf Kompositionstechnik, Reflektiertheit und ästhetisches Bewusstsein einen Fortschritt gegenüber dem Stand zu Beginn des MA-Studiums erkennen lassen.</p> <p>Im Schulpraktischen Instrumentalspiel sind fünf Lieder unterschiedlicher Stilrichtungen und Charaktere mit jeweils drei unterschiedlich begleiteten Strophen, Vor- und Zwischenspielen inkl. einer stilbezogenen Modulation und eigenem Gesang vorzutragen. Weiterhin stellt die Prüfungskommission spontan bzw. mit kurzer Vorbereitungszeit zu realisierende Aufgaben aus den Bereichen Liedbegleitung / Blattspiel / Partiturspiel. / Improvisation.</p> <p>Der Kommission für die Fachpraktische Prüfung gehören zwei Lehrende an, den Vorsitz hat einer der hauptamtlich Lehrenden des Faches Musik</p>
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Qualifizierte Teilnahme Bestandene Fachpraktische Prüfung (Modulabschlussprüfung) Die erworbenen Kompetenzen im Bereich der Ensembleleitung und Probenmethodik werden durch eine praktische Arbeit mit dem Ensemble (ca. 25 Minuten) sowie im Bereich Musiktheorie durch eine Klausur und die Abgabe einer Kompositionsmappe (ggf. ersatzweise klavierpraktische Prüfung nach Absprache) nachgewiesen.

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BK (BA), z. T. in HR (MA)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Martin Herchenröder Herchenröder / Schlegel / Sobanski / Wagner
11	<b>Sonstige Informationen</b> ---

<b>GYM (MA) Modul: Musikpädagogik / Musikwissenschaft / Musiktheorie II</b>					
<b>Kennnummer</b> GYM (MA) MP / MW / Musiktheorie II	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 h 90 h	8 LP 3 LP	3.-4. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) Begleitseminar zum Praxissemester (3 LP) (inklusionsorientiert)	2 SWS / 30 h	60 h	16	
	b) Profilstudium Musikwis- senschaft (Schwerpunkt: „Musik des 20. und/oder 21. Jahrhunderts“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	c) Profilstudium Musikwis- senschaft (Schwerpunkt: „Musik und Medien“)	2 SWS / 30 h	30 h	30	
	d) Musikwerkstatt (Medien, Komposition, Arrangement)	2 SWS / 30 h	30 h	20	
	Modulabschlussprüfung	0 h	60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Musikpädagogische, -wissenschaftliche und -theoretische Kenntnisse und Kompetenzen werden vertieft, auch hinsichtlich des Begleitseminars: Die Studierenden verfügen über Grundkompetenzen zur forschenden Begleitung des eigenen Unterrichts im Praxissemester: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, wissenschaftliche Inhalte der Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Musiktheorie zu reflektieren, sie zu verknüpfen, vor allem im Hinblick auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis an Gymnasien und Gesamtschulen. Zu diesen				

	<p>Kompetenzen gehören die Kenntnis eines weit gefächerten Spektrums von Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und ihrer wesentlichen Techniken, Stile, Genres (etwa Atonalität, Serialismus, Spektralismus, Gebrauchsmusik, Graphische Notation, Collage, Videokunst bis hin zu den Erscheinungsformen der Populärmusik) sowie ein Überblick über das weitgefächerte Spektrum des Leitthemas „Musik und Medien“ (z. B. die Frage nach der medieninspirierten Generierung neuer musikalischer Erscheinungsformen).</p> <p>Aufbauend auf den Kompetenzen der Veranstaltung „Musik und Medien“ sind die Studierenden in der Lage, ein eigenständiges und ambitioniertes künstlerisches Projekt aus dem Bereich musikalischer ‚Medienkunst‘ zu entwerfen und durchzuführen: Sie verfügen über die Kompetenzselbständig Musik zu erfinden, zu arrangieren oder zu setzen sowie den Arbeitsprozess und das Arbeitsergebnis ästhetisch, kompositionstechnisch, musikhistorisch und stilistisch zu reflektieren. Die Kompetenzen der Studierenden werden im Kontext der Gymnasium- und Gesamtschulsituation ausgebildet – sie lernen altersspezifische fachdidaktische und fachwissenschaftliche Handlungs- und Reflexionskompetenzen, die für die Erteilung eines inklusiven, kind- und jugendgerechten und entwicklungsfördernden Musikunterrichts notwendig sind. Im Studium gelangen sie zu einem professionellen Verständnis des musikpädagogischen Auftrags des Gymnasiums/Gesamtschulen. Der speziellen Bedeutung des Übergangs in eine weiterführende Schule wird durch die Erarbeitung didaktischer Aspekte in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Rechnung getragen. Insgesamt entwickeln die Studierenden eine Haltung, die gekennzeichnet ist durch die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit ästhetischen und wissenschaftlichen Phänomenen und zu verantwortungsbewusstem Handeln in der Gesellschaft.</p>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Inhalte der Musikpädagogik bezogen auf die Entwicklung einer wissenschaftlich-forschenden Grundhaltung der Studierenden; Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung; vertiefende Auseinandersetzung mit Rahmenbedingungen des schulischen Lernens unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität sowie Unterrichtsplanung, musikdidaktischen Konzeptionen und fachspezifischen Unterrichtsmethoden im Kontext inklusiver Bezüge.</p> <p>b) und c) Die Studierenden beschäftigen sich – gemäß der im Seminar erworbenen Kenntnisse – mit zentralen historischen wie gegenwärtigen Themen und Fragen der Musikwissenschaft, ihrer fachspezifischen Methoden und Literatur. Sie beschäftigen sich mit ausgesuchten musikalischen Werken, einschlägigen Quellen und mit der wesentlichen, den aktuellen Diskurs bestimmenden Sekundärliteratur.</p> <p>d) Musikwerkstatt: Hauptgegenstand des Unterrichts ist die Arbeit am eigenen Projekt, ihre Präsentation und Diskussion im Einzelgespräch und in der Gruppe, darüber hinaus ggf. die Einführung in Techniken medialen Komponierens und Arrangierens und die Auseinandersetzung mit stilistisch oder kompositionstechnisch relevanten Musikstücken aus Geschichte und Gegenwart. Je nach Ausrichtung des Kurses bzw. der Arbeitsprojekte der Studierenden steht dabei die Nutzung von Medien, die kompositorische Arbeit oder das Arrangement gegebener Musik für neue Kontexte im Vordergrund. Kompositionen, Klanginstallationen, Soundscapes, digitale Musik, Hörspiel ... (Bereich Medien)</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar / Übung / Gruppenarbeit / Projektarbeit (Musikwerkstatt)</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss (2 LP) in MTH V (Musikwerkstatt) Erfolgreiche Absolvierung von Modul GYM (MA) Musikpädagogik/Musikwissenschaft I</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>c) Modulabschlussprüfung, mündlich, 30 Min.</p>

	<p>Die Studierenden zeigen, dass sie über ein repräsentatives Repertoire wissenschaftlicher Methoden verfügen, diese eigenständig – vor allem im Hinblick auf trans- wie interdisziplinäre Fragestellungen – anwenden können und dass sie sowohl Kenntnisse entsprechender aktueller musikwissenschaftlicher Diskurse besitzen als auch deren Relevanz für die Musiklehrausbildung erklären können.</p> <p>Ein Teil der Prüfungsleistung bezieht sich auf das Modul, ein weiterer Teil hat einen direkten Bezug zum Praxissemester. Für jeden der beiden Prüfungsteile wird eine gesonderte Note vergeben. Die Note für den Prüfungsteil mit direktem Bezug zum Praxissemester geht, entsprechend den Vorgaben der Ordnung für das Praxissemester, in die Gesamtnote für das Praxissemester ein.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>a) Bericht über das Praxissemester</p> <p>c) Eine mindestens ausreichende Seminararbeit (4 bis 6 Seiten) oder ein erfolgreiches Referat (ca. 10 Minuten).</p> <p>d) Erfolgreicher Abschluss der Projektarbeit in der Musikwerkstatt: Notation bzw. Dokumentation und ggf. Vorführung eines abgeschlossenen Arbeitsergebnisses, ggf. Prüfungsgespräch (Musikwerkstatt)</p> <p>bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Z. T. in HR (MA), BK (MA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Matthias Henke Henke / Herchenröder / Wagner</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten</p>



## Ergänzende Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen als Großfach (Bachelor)

<b>Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpädagogik / Musikwissenschaft I</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (BA) G-MP/MW I	330 h	11 LP	1. - 2. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Musikpädagogisches Seminar	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	b) Seminar Historische Musikwissenschaft (Musik von 1750-1900) oder Seminar Populäre Musik	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	c) Seminar Historische Musikwissenschaft (Musik von 1750-1900) oder Seminar Populäre Musik	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	Modulabschlussprüfung		60h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden gewinnen einen Überblick zu musikpädagogischen und musikwissenschaftlichen Themen, Zielen und Arbeitsweisen und erwerben entsprechende Sach- und Methodenkompetenzen. Sie eignen sich fachspezifische Wissensbestände an, verfolgen fachwissenschaftliche Fragestellungen zu einschlägigen Phänomenen in Geschichte und Gegenwart und bearbeiten diese unter Einbeziehung von Fachliteratur. Im Besonderen lernen die Studierenden Entwicklungsstränge der Musikgeschichte ab 1750 bis zur Populären Musik im 20. und 21. Jahrhundert kennen und können diese in ihre gesellschaftlichen, sozialen und ästhetischen Kontexte einordnen. Das Bewusstsein über Musikgeschichte können sie auch vor dem Hintergrund der schulpädagogischen Musikpraxis reflektieren und sind so dazu in der Lage, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen miteinander zu verknüpfen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	a) Inhalte der Veranstaltung sind relevante Fragestellungen des aktuellen musikpädagogischen Diskurses.				
	b) und c) Seminar Historische Musikwissenschaft: Die Studierenden verfolgen Entwicklungen der Musikgeschichte in der Phase zwischen etwa 1750 und 1900. Sie lernen exemplarische Werke und Quellen kennen und sind dazu fähig, markante Stationen innerhalb der Epochen einzuordnen. Ihnen ist darüber hinaus – in Theorie und Praxis – eine repräsentative Auswahl fachspezifischer Erkenntnismethoden vertraut.				

	<p>Seminar Populäre Musik: Die Studierenden gewinnen einen grundlegenden Einblick in die Geschichte der Populären Musik und beschäftigen sich mit Methoden der zu ihr gehörigen Forschung. Sie lernen, Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts aus dem Blickwinkel populärkultureller Strömungen zu betrachten.</p> <p>Anhand der diversen Inhalte in Musikwissenschaft und -pädagogik werden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>c) Benotete Prüfungsleistung als Modulabschlussprüfung in Anbindung an das Seminar Historische Musikwissenschaft oder das Seminar Populäre Musik; schriftliche Arbeit, 8 bis 10 Seiten</p> <p>Die Studierenden sollen zeigen, dass sie wissenschaftlich arbeiten können, musikwissenschaftliche Themen kennen sowie ein fundiertes musikgeschichtliches Wissen zu einer relevanten Fragestellung aufbereiten können.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>HR (BA), BK (BA), GYM (BA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Heesch Heesch / Henke / N. N.</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>In G-MP/MW I b) und c) muss jeweils ein Seminar im Bereich Historische Musikwissenschaft und eines im Bereich Populäre Musik belegt werden. Die Prüfungsleistung wird im zweiten der beiden Seminare c) erbracht.</p> <p>Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten.</p>

<b>Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpädagogik II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (BA) G-MP II	240 h	8 LP	3. - 4. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) Musikpädagogisches Seminar (inklusionsorientiert)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	b) Musikpädagogisches Seminar „Schulisches Musizieren“	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	Modulabschlussprüfung		60h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden vertiefen die themenspezifische Wahrnehmung ausgewählter Diskurse im Bereich der Musikpädagogik. Ihre Kenntnis unterschiedlicher inklusionsorientierter musikdidaktischer Konzeptionen verbindet sich mit fundiertem Wissen über entwicklungspsychologische Prozesse und dem Wissen der unterschiedlichen Um- und Zugangsweisen (darunter Diagnose- und Fördermöglichkeiten) in schulischen Vermittlungszusammenhängen, insbesondere im Kontext der Gymnasial- und Gesamtschulpraxis. Sie lernen unterschiedliche Formen des schulischen Musizierens kennen und entwickeln die Fähigkeit, Musizierprozesse zu initiieren, adressatengerecht anzuleiten und sie sinnvoll mit übergreifenden unterrichtlichen Aspekten zu verknüpfen. Zudem sind sie in der Lage, unterschiedliche Formen des schulischen Musizierens im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen, die diese für einen dem Allgemeinbildungsauftrag verpflichteten Musikunterricht bieten, differenziert zu beurteilen. Das Verständnis und die erlangten Kompetenzen führen zu einer positiven Entwicklung der Studierenden sowie zu einer gereiften Haltung gegenüber schulischen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>a) Inhalte der Veranstaltung sind relevante Fragestellungen des aktuellen musikpädagogischen Diskurses, wobei der Schwerpunkt auf Fragen der musikalischen Entwicklung, der musikalischen Sozialisation und des musikalischen Lernens liegt (inklusionsorientiert)</p> <p>b) Inhalt der Veranstaltung ist eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen des schulischen Musizierens, insbesondere mit verschiedenen Theorien und Modellen des Klassenmusizierens in Theorie und Praxis.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminare				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	---				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> b) Benotete Prüfungsleistung als Modulabschlussprüfung in Anbindung an das Seminar „Schulisches Musizieren“; schriftliche Arbeit, 8 bis 10 Seiten Die Studierenden zeigen, dass sie vertieft wissenschaftlich arbeiten, fächerübergreifende Themen kennen und in musikpädagogische Kontexte einbetten können.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Qualifizierte mündliche Teilnahme Bestandene Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) HR (BA), GYM (BA)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N. N. N. N. / Wagner
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> In G-MP II a) werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gemäß §2 LABG erbracht.

<b>Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpädagogik / Musikwissenschaft III</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (BA) G-MP/MW III	330 h	11 LP	5. - 6. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Fächerübergreifendes musikpädagogisches Seminar (inklusionsorientiert)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	b) Fächerübergreifendes Seminar Historische Musikwissenschaft	2 SWS / 30 h	60 h	30	

	c) Fächerübergreifendes Seminar Populäre Musik	2 SWS / 30 h	60h	30
	Modulabschlussprüfung		60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben ihr Blickfeld in Bezug auf musikpädagogische sowie musikwissenschaftliche Themen erweitert. In allen drei Bereichen – der Musikpädagogik, der Historischen Musikwissenschaft und der Populären Musik – verfolgen sie dabei nicht nur fachimmanente Fragen und Methoden, sondern knüpfen an den jeweiligen Fachrichtungen benachbarte oder verwandte Disziplinen an. Sie bauen dabei auf den interdisziplinären Veranstaltungen des Moduls „Fächerverbindung“ auf. Ihr Verständnis von Musikpädagogik und Musikwissenschaft reift vor dem Bewusstsein, dass die Disziplinen nicht als abgegrenzte Bereiche, sondern als anschlussfähige Verständnismodelle für übergreifende kulturelle und gesellschaftliche Fragen zu verstehen sind. Die Studierenden begreifen dadurch die Verzahnung kultureller Artefakte miteinander und entwickeln ein Bewusstsein für die Wesensverwandtschaft von Musikpädagogik/Musikwissenschaft mit anderen Fächern. Gesellschaftsrelevante Handlungskompetenzen werden über diese Kenntnisse positiv aktiviert und speziell im Bereich der Musikdidaktik im Hinblick auf eine inklusive Schulpraxis hin pointiert.			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> a) Inhalt des Seminars ist die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Verflechtungen von Musik mit anderen ästhetischen Bereichen, wie etwa Literatur, bildender Kunst, Film, Philosophie, Mathematik, Politik etc. aus spezifisch musikdidaktischer Perspektive (inklusionsorientiert)  b) und c) Die Studierenden beschäftigen sich mit musikalischen Werken verschiedener Epochen, Stilen wie Genres, mit musikwissenschaftlicher Literatur und mit diversen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Sie lernen weiterführende Aspekte und Fragestellungen der Musikwissenschaft in Bezug auf Musikgeschichte und auf Populäre Musik kennen, vertiefen in der Beschäftigung mit ausgewählten Gegenständen ihr fachspezifisches Wissen und Problembewusstsein und erkunden die Möglichkeiten interdisziplinärer Forschung.			
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminare			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - - -			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Modulabschlussprüfung, mündlich, 20 min.  Die Studierenden zeigen, dass sie über ein repräsentatives Repertoire wissenschaftlicher Methoden verfügen, diese eigenständig – vor allem im Hinblick auf trans- wie interdisziplinäre Fragestellungen – anwenden können und dass sie sowohl Kenntnisse entsprechender aktueller musikwissenschaftlicher Diskurse besitzen als auch deren Relevanz für die Musiklehrausbildung erklären können.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Qualifizierte mündliche Teilnahme Bestandene Modulabschlussprüfung			

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) HR (BA), GYM (BA)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Henke Henke / Heesch / Wagner
11	<b>Sonstige Informationen</b> In G-MP/MW III a) werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gemäß §2 LABG erbracht.  Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten.

<b>Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpraxis / Musiktheorie I</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (BA) G-MPr/MT I	270 h	9 LP	1.- 2. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) <u>Musikpraxis</u>				
	- Künstlerisches Hauptfach	2 SWS / 30 h	30 h	1	
	- Perkussionsensemble	4 SWS / 60 h	30 h	15	
	- Ensemblemitwirkung	4 SWS / 60 h	0 h	20-60	
	- Schulpraktisches Instrumentalspiel	½ SWS / 7,5 h	22,5 h	1	
	b) <u>Musiktheorie</u>				
	- Generalbass	1 SWS / 15 h	15 h	15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in ihrem Künstlerischen Hauptfach dazu in der Lage, einfache bis mittelschwere musikalische Werke in kurzer Zeit aufzufassen, sie eigenständig zu verstehen, einzustudieren und zu interpretieren sowie eigene musikalische Ideen für den schulpraktischen Gebrauch aufzubereiten. Neben dem Ziel, solide solistische Kenntnisse auf dem eigenen Instrument aufzubauen, wird auch die Arbeit in musikalischen Gemeinschaften gestärkt. Dazu bilden die Studierenden nach eigenem Schwerpunkt Grundkompetenzen des musikalischen Agierens in Ensembles aus. Zu einem dieser Ensembles zählt das Perkussionsensemble, welches Spielfertigkeiten auf verschiedenen Schlaginstrumentarien ausbildet und dadurch einerseits instrumentenspezifische Kenntnisse vermittelt, andererseits rhythmische Kompetenzen				

	<p>ausbaut. Die Studierenden erwerben dadurch die Fähigkeit, ihre Erfahrungen mit der eigenen Ensemblesätigkeit auf entsprechende schulische Musizierformen (Klassenmusizieren, Chor, Bigband, Schulorchester u.Ä.) übertragen zu können und sind weiterhin dazu in der Lage, ihren späteren Schülern eine fundierte rhythmische Ausbildung anzubieten (z.B. in Form von Klassenarrangements, Body-Perkussion, o.Ä.). Weiterhin bauen die Studierenden ihre harmonischen und spielpraktischen Kompetenzen durch Erlernen der Generalbass-Technik aus und gewinnen so aus einer praktischen Perspektive heraus auch Einblicke in musikhistorische Gebrauchs- und Spielkontexte.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Künstlerisches Hauptfach: Gegenstand des Unterrichts im Künstlerischen Hauptfach sind musikalische Werke unterschiedlicher Stilistik, die dem individuellen Stand der Fähigkeiten entsprechen, sowie die Vermittlung angemessener Übe- und Erarbeitungstechniken.          Ensemblemitwirkung: Das Musizieren in den Neigungen und instrumentalen Fähigkeiten der Studierenden entsprechenden Gruppen wird systematisch erprobt. Ausgehend von der Perspektive des Teilnehmenden werden auch Einblicke in die Probenarbeit gewährt.          Perkussionsensemble: Es werden grundlegende Techniken der rhythmischen Arbeit und des Musizierens auf Schlaginstrumenten verschiedener Art ausgebildet.</p> <p>b) Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der Harmonielehre werden durch das Aussetzen und Spielen von Generalbasslinien mit entsprechender Bezifferung erlernt. Die Studierenden werden dadurch dazu befähigt, harmonische Zusammenhänge aus dem musikalischen Kontext heraus zu erschließen und erlernen gleichzeitig Musikpraxis des Barockzeitalters.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Einzelunterricht / Gruppenunterricht / Seminar (Generalbass) / Übung (Generalbass)</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>In diesem Modul finden keine Prüfungsleistungen statt.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte Teilnahme und Üben</p> <p>a) Perkussionsensemble: Abschlussvorspiel, ca. 10 Minuten          b) Benotete Abschlussprüfung (schriftlicher Test und Abschlussvorspiel, ca. 30 Minuten)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BK (BA), GYM (BA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Herchenröder          Herchenröder / Schlegel / Sobanski / Wagner</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>---</p>

<b>Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpraxis / Musiktheorie II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (BA) G-MPr/MT II	330 h	11 LP	3.-4. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) <u>Musikpraxis</u>				
	- Künstlerisches Hauptfach	2 SWS / 30 h	60 h	1	
	- Ensemblemitwirkung	2 SWS / 30 h	0 h	20-60	
	- Schulpraktisches Instrumentalspiel	½ SWS / 7,5	22,5 h	1	
	- Instrumentale Basiskompetenz	½ SWS / 7,5 h	22,5	1	
	b) <u>Musiktheorie</u>				
	- Kontrapunkt oder Fuge	1 SWS / 15 h	45 h	15	
	- Instrumentation	2 SWS / 30 h	60 h	15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden entwickeln die erworbenen Fähigkeiten in ihrem Künstlerischen Hauptfach weiter und vertiefen auch ihre Kompetenzen im Hinblick auf das Musizieren im Ensemble. Zusätzlich lernen sie weitere instrumentenspezifische Spielpraxen kennen, welche die Erfahrungen mit den zuvor erlernten Perkussionsinstrumenten auf neue instrumentale Gattungen erweitern. Durch die Kombination aller spieltechnisch erlebter Instrumente werden sie dazu befähigt, praktische Kenntnisse zu verschiedenen Instrumentengruppen aufzubauen, welche in der späteren schulischen Praxis von hoher Bedeutung sind. Diese praktischen Fähigkeiten werden auch von kompositorischer und musiktheoretischer Seite aus unterfüttert: Die Studierenden erlernen Grundlagen der Instrumentationspraxis und erweitern so ihr Wissen um die Funktion verschiedener Stimmen innerhalb größerer Ensembles. Damit werden die Erfahrungen innerhalb der musikalischen Gruppen auch mit den Wesenszügen und Besonderheiten des musikalischen Werks verknüpft. Die Studierenden vertiefen vor diesem Hintergrund ihr Verständnis vom gemeinsamen Musizieren und seinen konzeptionellen, werkbezogenen Grundlagen. Des Weiteren befassen sie sich mit grundlegenden Strukturprinzipien (Fuge, Kontrapunkt) der Musik, die in sämtlichen musikalischen Epochen eine kontinuierliche Rolle spielen. Ihre Vorstellung von musikalischen Zusammenhängen, auf denen auch die praktische Arbeit mit und in Ensembles basiert, wird damit weiter aufgebaut und untermauert.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>a) Künstlerisches Hauptfach: Gegenstand des Unterrichts im Künstlerischen Hauptfach sind musikalische Werke unterschiedlicher Stilistik, die dem individuellen Stand der Fähigkeiten entsprechen, sowie die Vermittlung angemessener Übe- und Erarbeitungstechniken.  Instrumentale Basiskompetenz: Spieltechniken und Kenntnis der jeweiligen Instrumente werden schrittweise aufgebaut. Das Niveau richtet sich nach individuellem Maß aus und beabsichtigt, die Grundlagen der Spielpraxis zu gewährleisten. Das gewählte Instrument muss aus einer anderen Instrumentenfamilie stammen als das Haupt-, Neben- und Pflichtfach. Instrumentale</p>				



	<p>Familien: Holzblas-, Blechblas-, Saiteninstrumente, popularmusikalische Instrumente, Schlagzeug.</p> <p>Ensemblemitwirkung: Das Musizieren in den Neigungen und instrumentalen Fähigkeiten der Studierenden entsprechenden Gruppen wird systematisch erprobt. Ausgehend von der Perspektive des Teilnehmenden werden auch Einblicke in die Probenarbeit gewährt.</p> <p>b) Kontrapunkt oder Fuge: Wahlweise wird entweder das Strukturprinzip der Fuge in historischer Perspektive (z.B. J.S. Bach) und seinen grundsätzlichen kompositorischen Eigengesetzlichkeiten oder die kontrapunktische Arbeit als Element ebensolcher historischer Verwurzelung (Barock, Renaissance) und als übergeordnetes Merkmal polyphoner Musik beleuchtet.</p> <p>Instrumentation: Es werden Techniken der Instrumentation aus der kompositorischen Praxis heraus betrachtet und durch geeignete Beispiele aus der Musikgeschichte erlernt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Künstlerischer Einzelunterricht / Gruppenunterricht / Seminar (Kontrapunkt/Fuge; Instrumentation) / Übung (Kontrapunkt/Fuge; Instrumentation)</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>---</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte Teilnahme</p> <p>a) Künstlerisches Hauptfach: Das fachöffentliche Beratungsvorspiel am Ende des dritten Semesters wird in Kombination mit dem Beratungsvorspiel des GYM-Erststudium absolviert. Es ist in Ergänzung zum Beratungsvorspiel des anderen Teilstudiengangs ein weiteres Werk (also insgesamt drei Werke) einer dritten Stilepoche vorzutragen. Eines der drei Werke muss der Stilepoche der Kunstmusik des 20./21. Jahrhunderts entstammen. Im Bereich des geteilten Hauptfachs klassisch-populär muss mindestens je ein Werk aus dem Bereich der klassischen und der populären Musik stammen. Analog soll die Satzmappe im Hauptfach Komposition ein weiteres Werk enthalten.</p> <p>b) Kontrapunkt oder Fuge: Je eine Satzmappe mit mindestens einer Arbeit oder ein schriftlicher Test (45 Minuten)</p> <p>Instrumentation: Je eine Satzmappe mit mindestens einer Arbeit oder ein schriftlicher Test (45 Minuten)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>---</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Herchenröder Herchenröder / Schlegel / Sobanski / Wagner</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>---</p>

<b>Gym/Ge (BA) Modul: G Musikpraxis / Musiktheorie III</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (BA) G-MPr/MT III	300 h	10 LP	5. - 6. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) <u>Musikpraxis</u>				
	- Künstlerisches Hauptfach	2 SWS / 30 h	90 h	1	
	- Instrumentale Basiskompetenz	½ SWS / 7,5 h	22,5	1	
	b) <u>Musiktheorie</u>				
	- Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts	2 SWS / 30 h	60 h	15	
	Modulabschlussprüfung		60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden entwickeln ihre Kompetenzen in Hinblick auf musikpraktische sowie -theoretische Fähigkeiten weiter und bauen damit ihre persönlichen künstlerischen Positionen, basierend auf dem reflektierten und bewussten Umgang mit ästhetischen Fragen, aus. Auf dieser Basis sind Voraussetzungen geschaffen worden für den Umgang mit hoch differenzierten musikalischen Werken im Musikunterricht am Gymnasium und in Projektarbeiten auf künstlerisch hohem Niveau. Über diese Kompetenzen verbinden sich persönliche Entwicklung und verantwortungsbewusste Handlungskompetenzen. Die Studierenden verfügen über die technische Kompetenz, auf dem Künstlerischen Hauptfach eigenständig Interpretationen von Musik unterschiedlicher Stilrichtungen und Epochen zu entwickeln und sie über instrumental- bzw. gesangstechnische Fertigkeiten, sowie Übe- und Erarbeitungstechniken – dazu zählt auch ein effektives Zeitmanagement – so vorzubereiten, dass ihre Interpretation empfindsam und ausdrucksvoll umgesetzt und in angemessenem Rahmen vor Publikum präsentiert wird. Auf den Instrumenten des Bereichs Basiskompetenz sind die Studierenden dazu in der Lage, einfache Stücke zu spielen und sich über die spieltechnischen Besonderheiten des jeweiligen Instruments bewusst zu sein. Damit ist die Grundlage für eine breite Beratertätigkeit in späteren schulischen Ensembles gelegt. Die Studierenden erweitern auch ihren Blick auf strukturelle und kompositionsästhetische Aspekte von Musik und können musikalische Zusammenhänge aus Werken der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart erkennen und einordnen. Sie beschäftigen sich auch aus eigener kompositorischer Praxis heraus mit diesen Modellen und entwickeln dadurch ein vertieftes Verständnis für ästhetische Phänomene der jüngeren Musikgeschichte.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	a) Gegenstand des Unterrichts im Künstlerischen Hauptfach sind musikalische Werke unterschiedlicher Stilistik, die dem jeweiligen Stand der Fähigkeiten entsprechen, sowie die Vermittlung angemessener Übe- und Erarbeitungstechniken.				

	<p>Instrumentale Basiskompetenz: Spieltechniken und Kenntnis der jeweiligen Instrumente werden schrittweise aufgebaut. Das Niveau richtet sich nach individuellem Maß aus und beabsichtigt, die Grundlagen der Spielpraxis zu gewährleisten.</p> <p>b) Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts: Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen des letzten Jahrhunderts und der Gegenwart aus technischer Perspektive. An geeigneten Beispielen werden vor allem avantgardistische und avancierte Mittel der kompositorischen Arbeit der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart nachvollzogen und durch eigene praktische Arbeiten vertieft.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Künstlerischer Einzelunterricht / Seminar und Übung (Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts)</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulabschlussprüfung = Fachpraktische Prüfung</p> <p>Sie wird als kombinierte Prüfung mit der Fachpraktischen Prüfung des Gym/Ge-Erstfachs im Rahmen einer internen Prüfung oder eines Konzerts absolviert.</p> <p>Die Prüfung findet im instrumentalen oder vokalen Hauptfach entweder „klassisch“ oder hälftig geteilt „klassisch – populär“ oder aber im Künstlerischen Hauptfach Komposition statt. Die jeweiligen Prüfungsbedingungen lauten:</p> <p>Klassisches instrumentales oder vokales klassisches Hauptfach: Die Prüfung wird als kombinierte Prüfung mit der FP des Gym/Ge-Erstfachs im Rahmen einer internen Prüfung oder eines Konzerts absolviert und dauert insgesamt mindestens 45 Minuten. Sie umfasst mindestens 4 Stücke aus unterschiedlichen Epochen; eines der vorgetragenen Werke muss aus der Kunstmusik des 20. oder 21. Jahrhunderts stammen. Der Vortrag eines Musikstücks aus dem Bereich der populären Musik ist möglich. Die Note des Künstlerischen Hauptfachs fließt mit doppelter Gewichtung in die Endnote der Fachpraktischen Prüfung ein.</p> <p>In den hälftig im Bereich klassischer und populärer Musik unterrichteten Fächern Klavier, Gitarre, Saxofon, Schlagzeug und Bass: Die Prüfung wird als kombinierte Prüfung mit der FP des Gym/Ge- Erstfachs im Rahmen einer internen Prüfung oder eines Konzerts absolviert und dauert insgesamt mindestens 45 Minuten. Sie umfasst mindestens 4 Stücke, von denen zwei aus unterschiedlichen Epochen der klassischen Musik und zwei andere aus unterschiedlichen Stilbereichen der populären Musik stammen müssen. Eines der vorgetragenen Werke muss aus der Kunstmusik des 20. oder 21. Jahrhunderts stammen. Die Note des Künstlerischen Hauptfachs fließt mit doppelter Gewichtung in die Endnote der Fachpraktischen Prüfung ein.</p> <p>Komposition: In der fachpraktischen Prüfung im Fach Komposition ist eine Mappe mit mindestens acht unterschiedlichen, abgeschlossenen Stücken für verschiedene Besetzungen abzugeben, die während des Studiums entstanden sind. Die Kompositionen sollen datiert und mit einer Versicherung des Bewerbers versehen sein, dass sie von ihm selbst komponiert worden sind. Sie sollen selbständig angefertigt worden sein, eine eigene Anschauung und Auseinandersetzung mit Material und Form sowie in Bezug auf Kompositionstechnik, Reflektiertheit und ästhetisches Bewusstsein einen Fortschritt gegenüber dem Stand des</p>

	Zwischentests erkennen lassen. Die Note des Künstlerischen Hauptfachs fließt mit doppelter Gewichtung in die Endnote der Fachpraktischen Prüfung ein.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Qualifizierte Teilnahme b) Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts: Es ist eine Satzmappe mit mindestens zwei verschiedenen Arbeiten abzugeben. Bestandene Fachpraktische Prüfung (Modulabschlussprüfung)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) ---
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Herchenröder Herchenröder / Schlegel / Sobanski
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> ---

<b>Gym/Ge (BA) Modul: G Fächerverbindung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (BA) G-FV	270 h	9 LP	2.- 3. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Ein Wahlseminar oder eine Wahlvorlesung aus dem Lehrangebot der Fächer Architektur oder Kunst	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	b) Ein Wahlseminar oder eine Wahlvorlesung aus dem Lehrangebot der Fächer Architektur oder Kunst	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	c) Ein Wahlseminar oder eine Wahlvorlesung aus dem Lehrangebot der Fächer Architektur oder Kunst	2 SWS / 30 h	60	30	

2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erweitern ihr thematisches Blickfeld und setzen nach eigenen Neigungen und Interessen inhaltliche Schwerpunkte. Sie entwickeln ein Bewusstsein für Analogien anderer Fächer zur Musik und erkennen mögliche wechselseitige Einflussnahmen verschiedener Fächer aufeinander. Gleichzeitig können sie den Stellenwert und Wert des Fachs Musik im Kontext der Fächerlandschaft erkennen und reflektieren. Damit wird auch ein Beitrag zur Formung und Entwicklung ihrer eigenen Lehrerpersönlichkeit geleistet, die dazu fähig ist, über die Grenzen des eigenen Fachs blicken und Anschlussstellen für die eigene Arbeit erkennen zu können. Das Modul dient auch zur Vorbereitung auf das spätere fächerübergreifende Modul im Bereich Musikpädagogik/Musikwissenschaft sowie auf das interdisziplinäre Projekt im Master. So katalysiert es gleichzeitig die fachbezogene Reflexion außermusikalischer Phänomene sowie die Erkundung von deren Zusammenhang mit der Musik.</p>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Inhalte des Seminars richten sich nach der Auswahl des jeweiligen Seminars und entwickeln Grundlagen verschiedener Disziplinen.  b) Inhalte des Seminars richten sich nach der Auswahl des jeweiligen Seminars und entwickeln Grundlagen verschiedener Disziplinen.  c) Inhalte des Seminars richten sich nach der Auswahl des jeweiligen Seminars und entwickeln Grundlagen verschiedener Disziplinen.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar / Vorlesung</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>---</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte Teilnahme</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>---</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Herchenröder</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>---</p>

## Ergänzende Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen als Großfach (Master)

<b>Gym/Ge (MA) Modul: G Musikpädagogik / Musikwissenschaft I</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (MA) G-MP/MW I	330 h	11 LP	1. - 2. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) Neueste Medien	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	b) Seminar Musikwissenschaft	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	c) Musikdidaktisches Profilsseminar	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	Modulabschlussprüfung	0 h	60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Musikpädagogische und -wissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen werden vertieft, gestärkt und umfassender vernetzt: Die Studierenden besitzen Detailkenntnisse zu verschiedenen Aspekten der Historischen Musikwissenschaft und verfügen über die Kompetenz, musikalisch-kulturelle Phänomene (musikalische Werke, Stile, Epochen, ästhetische Konzepte und Mentalitäten) selbstständig wissenschaftlich zu reflektieren und sie unter kulturgeschichtlichen, ästhetischen, musikpädagogischen und kompositionstheoretischen Fragestellungen einzuordnen und zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, die Prozesshaftigkeit von Musikgeschichte wahrzunehmen und differente historiographische Grundprinzipien zielgerecht anzuwenden. Darüber hinaus wird das musikpädagogische Verständnis um wichtige Elemente erweitert, die z.B. den Einsatz neuartiger Medien und Technologien im Musikunterricht in den Blickpunkt rücken. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie die digitale Wende das Musikerleben von SchülerInnen beeinflusst und erkennen die Potentiale, die neueste Medien für eine integrative Unterrichtspraxis mit sich bringen. Sie reflektieren Chancen und Grenzen eines medial angelegten Musikunterrichts und sind dazu in der Lage, die Aktualität des musikpädagogischen Diskurses durch Einbindung der erlernten medialen Konzepte im Unterricht zu gewährleisten. Die Studierenden kennen außerdem musikpädagogische Konzepte und Methoden des aktuellen Diskurses und sind in der Lage, diese reflektierend einzuordnen und mit ihnen, auf die Erfordernisse der Schulpraxis eingehend, umzugehen und sie als Bestandteil ihrer zukünftigen Unterrichtsplanung und –reflektion zu verstehen.</p>				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Medien, die im musikpädagogischen Diskurs eine tragende Rolle spielen. Den Studierenden soll einerseits technisches Know-How, andererseits die Aufbereitung dieses Wissens für die schulische Praxis nahegebracht werden.</p> <p>b) Die Studierenden beschäftigen sich vertieft mit (1) ausgewählten Themen aus der Musikgeschichte oder der Populären Musik; (2) musikästhetischen sowie soziokulturellen Fragestellungen; (3) weiterführenden Methoden musikwissenschaftlichen Arbeitens; (4) der relevanten Sekundärliteratur; (5) aktuellen, die Seminarthemen betreffenden Fachdiskursen.</p> <p>c) Inhalte des Seminars sind aktuelle Themen der Musikpädagogik, z.B. Musik und Bewegung oder Szenische Interpretation.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulabschlussprüfung, schriftlich</p> <p>Die Modulabschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit zum musikdidaktischen Profilsseminar (c.), 8 bis 10 Seiten.</p> <p>Die Studierenden zeigen, dass sie vertieft wissenschaftlich arbeiten, aktuelle Themen des musikpädagogischen Methodendiskurses umfassend reflektieren und in musikpädagogische Kontexte einbetten können.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>HR (MA), BK (MA), z. T. in GYM (MA)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N. N. Heesch / Henke / N. N. / Wagner</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Je eines der Modulelemente G-MP/MW I b) „Seminar Musikwissenschaft“ und G-MP/MW II b) „Vorbereitungsseminar zum musikwissenschaftlichen Forschungsprojekt“ muss in der Historischen Musikwissenschaft und in der Populären Musik belegt werden.</p> <p>Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten.</p>

<b>Gym/Ge (MA) Modul: G Musikpädagogik / Musikwissenschaft II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (MA) G-MP/MW II	240 + 90 h	8 + 3 LP	3. - 4. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) Musikdidaktisches Forschungsprojekt oder musikdidaktisch-künstlerisches Projekt	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	b) Vorbereitungsseminar zum musikwissenschaftlichen Forschungsprojekt	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	c) Musikwissenschaftliches Forschungsprojekt	0 SWS / 0 h	90 h	1	
	Modulabschlussprüfung	0 h	60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Musikpädagogische und -wissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen werden in besonderem Maße durch eigenverantwortliche Forschungsarbeiten vertieft. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, wissenschaftliche Inhalte der Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Musiktheorie zu reflektieren, sie zu verknüpfen, vor allem im Hinblick auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis an Gymnasien und Gesamtschulen. Aufbauend auf den Kompetenzen des Vorbereitungsseminars sind die Studierenden dazu in der Lage, ein eigenständiges musikwissenschaftliches bzw. musikpädagogisches Forschungsprojekt zu entwerfen und durchzuführen. Sie erhalten einen tiefgehenden Einblick in die Arbeitsweisen und Methoden der Musikwissenschaft und eignen sich ein geeignetes Methodenrepertoire an, auf das sie später für die Bearbeitung einer eigens entwickelten Fragestellung zurückgreifen. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse bzgl. musikpädagogischer Forschungsmethoden und werden für methodologische Fragen sensibilisiert. Sie entwickeln eine eigene, an die aktuelle musikdidaktische Diskussion anknüpfende Fragestellung, die sie mit Hilfe eines angemessenen Forschungsansatzes (empirisch, historisch, diskursanalytisch etc.) bearbeiten. Insgesamt entwickeln die Studierenden eine Haltung, die gekennzeichnet ist durch die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit ästhetischen und wissenschaftlichen Phänomenen und zu verantwortungsbewusstem Handeln in der Gesellschaft.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>a) Die Studierenden erarbeiten im Seminar einen eigenen musikdidaktischen Forschungsschwerpunkt (möglicherweise mit Zusatz einer künstlerischen Fragestellung) und entwickeln ihn über das Semester hinweg weiter.</p>				



	<p>b) Das Seminar bereitet die Studierenden inhaltlich und methodisch darauf vor, ein eigenes musikwissenschaftliches Forschungsprojekt zu entwickeln und durchzuführen.</p> <p>c) Die Studierenden führen ein eigenes musikwissenschaftliches Forschungsprojekt durch und bereiten die Ergebnisse so auf, dass sie in Form eines Vortrages oder eines Artikels präsentiert werden können.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulabschlussprüfung besteht aus der Präsentation der Forschungsergebnisse von c) in Form eines Vortrages (30 Minuten) oder einer schriftlichen Ausarbeitung (8 bis 10 Seiten).</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>HR (MA), BK (MA), GMY-GE (MA)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N. N.</p> <p>Heesch / Henke / N. N. / Wagner</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Je eines der Modulelemente G-MP/MW I b) „Seminar Musikwissenschaft“ und G-MP/MW II b) „Vorbereitungsseminar zum musikwissenschaftlichen Forschungsprojekt“ muss in der Historischen Musikwissenschaft und in der Populären Musik belegt werden.</p> <p>Für alle musikwissenschaftlichen Veranstaltungen in allen Modulen aller Studiengänge gilt: Anerkennung für den Studiengang Internationale Kulturhistorische Studien nach Absprache mit dem Dozenten.</p>

<b>Gym/Ge (MA) Modul: G Fächerverbindung / Musikpraxis / Musiktheorie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (MA) G-FV/MPr /MT	330 h	11 LP	1. - 2. Sem.	Jedes Sommersemester / Wintersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße (geplant)</b>	
	a) Interdisziplinäres künstlerisches Projekt	2 SWS / 30 h	60 h	15	
	b) Wahlelement Praxis (Instrumentales oder vokales Hauptfach, Dirigieren, Kammermusik oder Komposition)	2 SWS / 30 h	90 h	1-10	
	c) Improvisation	2 SWS / 30 h	30 h	10	
	Modulabschlussprüfung	0 h	60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die künstlerische Haltung der Studierenden ist durch eine kritische Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen gekennzeichnet und durch den Willen zur gestalterischen Kreativität geprägt. Die Studierenden haben ihre instrumental- bzw. vokaltechnischen Fertigkeiten sowie ihre analytischen, interpretatorischen, improvisatorischen und kompositorischen Fähigkeiten auf hohem Niveau entwickelt. Auch ihr Selbstverständnis als agierende und vermittelnde Künstler ist in hohem Maße fortgeschritten. Sie verfügen über ein breites Repertoire an künstlerischen Methoden und gehen reflektiert mit ästhetischen Fragestellungen um. Ihr Verständnis von Musik ist vor dem Hintergrund fächerübergreifender Erfahrungen gereift. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über eine hohe Selbstverantwortung über ihr eigenen künstlerischen Handeln. Sie verfügen darüber hinaus über die Kompetenz selbständig Musik zu erfinden, zu arrangieren oder zu setzen sowie den Arbeitsprozess und das Arbeitsergebnis ästhetisch, kompositionstechnisch, musikhistorisch und stilistisch zu reflektieren. Dies versetzt sie z.B. in die Lage, Musikstücke für den Musikunterricht an Gymnasien/Gesamtschulen analytisch vorzubereiten und selbständig Musik zu komponieren.</p> <p>In ihrem Künstlerischen Hauptfach bzw. im Bereich Kammermusik erreichen sie eine höhere Differenziertheit der Bewegungsabläufe und der musikalischen Ausdrucksfähigkeit, verfügen über breite Kenntnisse der entsprechenden musikalischen Literatur und haben ihre Selbsteinschätzung so weit entwickelt, dass sie in der Lage sind, solistische oder kammermusikalische Werke auszuwählen, die sie in angemessenem Rahmen vor Publikum präsentieren können.</p> <p>Im Bereich Dirigieren verfügen sie über ein breites Bewegungsrepertoire zur differenzierten Vermittlung künstlerischer Vorstellungen an verschiedene Ensembles sowie fortgeschrittene</p>				

	Kompetenzen im Bereich der Probenleitung; im Bereich Komposition ist ihre kreative Eigenständigkeit ausgereift und in verschiedenen Gattungen und an verschiedensten praktischen Anforderungen geschult.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Das künstlerische Projekt ist fächerübergreifend angelegt und fokussiert jeweils die musikalischen Verbindungen zu z.B. Architektur, Bildender Kunst, Sprache o.Ä. Ausgangspunkt ist meist eine spezifische Fragestellung, die mittels angewandeter künstlerischer Forschung und dem fächerübergreifenden Austausch gelöst werden soll.</p> <p>b) Im Wahlelement Praxis kann zwischen zwei weiteren Semestern Unterricht im instrumentalen oder vokalen Hauptfach, Dirigieren, Kammermusik oder Komposition gewählt werden.</p> <p>c) Die Studierenden arbeiten an Techniken der musikalischen Improvisation und lernen dabei stilistisch wie ästhetisch vielfältige Herangehensweisen kennen. Mögliche Inhalte sind dabei Jazzimprovisation, freie (informelle) Improvisation und andere Arten von auf Referenten bezogene Improvisation wie z.B. Stilimprovisation.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar (Interdisziplinäres künstlerisches Projekt) / Künstlerischer Einzel- oder Gruppenunterricht (Wahlelement Praxis und Improvisation)</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>---</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulabschlussprüfung = Fachpraktische Prüfung im Künstlerischen Wahlfach</p> <p>Fachpraktische Prüfung im Künstlerischen Wahlfach:</p> <p>Die Prüfung wird organisatorisch als kombinierte Prüfung mit der FP des Gym/Ge-Erstfachs im Rahmen einer internen Prüfung oder eines Konzerts absolviert und dauert insgesamt ca. 45 Minuten. Die kombinierte Prüfung wird mit zwei Noten bewertet, von denen die eine die Abschlussnote dieses Moduls bildet, die andere hingegen hälftig in die Abschlussnote der Fachpraktischen Prüfung des Erstfachs einfließt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassisches instrumentales oder vokales Hauptfach: Die Prüfung enthält zum einen 3 Stücke aus unterschiedlichen Epochen; eines der vorgetragenen Werke muss aus der Kunstmusik des 20. oder 21. Jahrhunderts stammen. Das Programm muss andere Werke enthalten als das der Bachelor-Prüfung. Der Vortrag eines Musikstücks aus dem Bereich der Populären Musik ist möglich. Zwei Wochen vor dem Prüfungstermin erhält die Kandidatin /der Kandidat außerdem ein unbekanntes Stück, das er / sie für die Prüfung selbständig ohne Lehrer vorbereitet.</li> <li>• Im Künstlerischen Hauptfach mit geteiltem Unterricht im Bereich Klassik und Populäre Musik (Klavier, Gitarre, Saxofon, Schlagzeug oder Bass) sind drei verschiedene Stücke vorzutragen, darunter mindestens je ein klassisches und ein populäres Stück. Ein Werk muss aus der Kunstmusik des 20. oder 21. Jahrhunderts stammen. Das Programm muss andere Werke enthalten als das der Bachelor-Prüfung. Zwei Wochen vor dem Prüfungstermin erhält die Kandidatin / der Kandidat außerdem ein unbekanntes Stück, das er / sie für die Prüfung selbständig ohne Lehrer vorbereitet.</li> <li>• Dirigieren: Probe und Leitung eines zugeteilten Ensemblewerks (Chor, Instrumente oder gemischt), ca. 45 Minuten, 2 Wochen Vorbereitung. Eine Chorprobe muss einen Anteil an Stimmbildung enthalten.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kammermusik: Aufführung zweier oder mehrerer kammermusikalischen Werke aus unterschiedlichen Stilepochen von insgesamt mindestens 45 Minuten Dauer, auch im Rahmen eines Konzerts möglich.</li> </ul> <p>Komposition: Arbeitsmappe mit drei Werken in verschiedener Besetzung, Prüfungskolloquium mit Vorstellung der Werke und Diskussion mit der Kommission; eines der Werke soll in der Prüfung aufgeführt oder in Form einer Aufnahme einer Aufführung vorgestellt werden; ca. 45 Minuten</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Qualifizierte mündliche Teilnahme</p> <p>a) Interdisziplinäres Künstlerisches Projekt: Realisation eines eigenen künstlerischen Projekts nach Maßgabe des Projektthemas; ggf. Mitwirkung an der Abschlusspräsentation</p> <p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>---</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Herchenröder Herchenröder / Schlegel / Sobanski / Wagner</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>---</p>

## Module für Gym/Ge Bachelor- und Master-Arbeiten

<b>Gym/Ge (BA) Modul: Bachelor-Arbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>LP</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (BA) BA-Arbeit	240 h	8	6. Semester		8 Wochen
<p><b>Die Bachelorarbeit im Fach Musik kann entweder in der Musikwissenschaft (A), der Musikpädagogik (B) oder der Musiktheorie (C) absolviert werden.</b></p> <p><b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b></p> <p><b>A. Musikwissenschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können zu einem musikwissenschaftlichen Thema Fragen generieren und mit den Mitteln der historischen Musikwissenschaft bearbeiten.</li> <li>Die Arbeit dokumentiert die Recherche zu musikwissenschaftlichen Fragestellungen.</li> <li>Sie können ausgehend von der Fragestellung einen musikwissenschaftlichen Diskurs darstellen.</li> </ul> <p><b>B. Musikpädagogik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können zu einem musikpädagogischen Thema Fragen generieren und mit den Mitteln der historischen und systematischen Musikpädagogik bearbeiten.</li> <li>Die Arbeit dokumentiert die Recherche zu musikpädagogischen Fragestellungen.</li> <li>Sie können ausgehend von der Fragestellung, die sie aus der Forschung oder konkreten Unterrichtsbeobachtung ableiten, einen musikpädagogischen Diskurs darstellen und auf die Unterrichtspraxis beziehen.</li> </ul> <p><b>C. Musiktheorie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgehend von musikalischen Werken können Studierende kompositorische Prinzipien erkennen, analysieren und beschreiben.</li> <li>Sie können Fragen und Ergebnisse vor dem Hintergrund der bereits existierenden Forschungsliteratur reflektieren und kommentieren.</li> <li>Die Studierenden können kompositorische Prinzipien und Prozesse wiederum praktisch umsetzen.</li> </ul>					
<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N. N. / Henke / Heesch / Herchenröder</p>					
<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Für das Fach Musik gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.</p>					

<b>Gym/Ge (MA) Modul: Master-Arbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>LP</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Gym/Ge (MA) MA-Arbeit	600 h	20	4. Semester		15 Wochen
<p><b>Die Masterarbeit im Fach Musik kann entweder in der Musikwissenschaft (A), der Musikpädagogik (B) oder der Musiktheorie (C) absolviert werden.</b></p> <p><b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b></p> <p><b>A. Musikwissenschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können selbstständig zu einem musikwissenschaftlichen Thema Fragen generieren und mit den Mitteln der historischen Musikwissenschaft bearbeiten.</li> <li>• Die Arbeit dokumentiert die komplexe Recherche zu musikwissenschaftlichen Fragestellungen.</li> <li>• Sie können ausgehend von der Fragestellung einen musikwissenschaftlichen Diskurs darstellen und im Rahmen der aktuellen musikwissenschaftlichen Diskussion weiterführen. Im Ansatz kommen sie zu eigenen musikwissenschaftlichen Erkenntnissen.</li> </ul> <p><b>B. Musikpädagogik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können selbstständig zu einem musikpädagogischen Thema Fragen generieren und mit den Mitteln der historischen und systematischen Musikpädagogik bearbeiten.</li> <li>• Die Arbeit dokumentiert die komplexe Recherche zu musikpädagogischen Fragestellungen.</li> <li>• Sie können ausgehend von der Fragestellung, die sie aus der Forschung oder konkreten Unterrichtsbeobachtung ableiten, einen musikpädagogischen Diskurs darstellen und auf die Unterrichtspraxis beziehen. Dabei können sie die Ergebnisse kritisch reflektieren und konstruktiv und auf musikpädagogische Konzeptionen beziehen.</li> </ul> <p><b>C. Musiktheorie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgehend von musikalischen Werken können Studierende komplexere kompositorische Prinzipien erkennen, analysieren und beschreiben.</li> <li>• Sie können Fragen und Ergebnisse vor dem Hintergrund der bereits existierenden Forschungsliteratur reflektieren, kommentieren und im Ansatz selbstständig weiterführen.</li> <li>• Die Studierenden können kompositorische Prinzipien und Prozesse wiederum praktisch umsetzen und erläutern.</li> </ul>					
<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N. N. / Henke / Heesch / Herchenröder</p>					
<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Für das Fach Musik gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.</p>					